

S. Müller ✓

**BUNDES-
GYMNASIUM
FELDKIRCH**

1954/55 ?f



Schuljahr
● 1955/56

Jahresbericht

GEBR. HILTI, FELDKIRCH

HOCHBAU

TIEFBAU

STRASSENBAU

STEININDUSTRIE

SÄMTLICHEN SCHULBEDARF

wie Hefte, Füllhalter, Reifzeuge usw. kaufen Sie am günstigsten im Fachgeschäft

Th. Kiene & Söhne

PAPIER-, BÜRO- UND SCHULBEDARF — BÜROMÖBEL
FELDKIRCH, TEL. 2345 RANKWEIL, TEL. 4137



Büro: Feldkirch, Schloßgraben 6
Lager: Feldkirch, Reichsstraße 140

Vertretung der **Eternit-Werke**
Ludwig Hatschek, Vöklabruck

Heraklith / Dachpappen / Glas-
wolle / Holzfaserplatten / Rohr-
matten / Stallbodenbelag und
verschiedene andere Baustoffe

**BUNDESGYMNASIUM
FELDKIRCH**

Jahresbericht

**SCHULJAHR
1955-56**

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| Zum Geleite | 3 |
| Chronik des Schuljahres | 4 |
| Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung | 7 |
| Schulnachrichten | 9 |
| Lesestoffe aus den Fremdsprachen | 9 |
| Themen der deutschen Aufsätze in der Oberstufe | 11 |
| Maturanten des Jahres 1955 | 13 |
| Reifeprüfungen 1955 | 13 |
| Reifeprüfungen 1956 | 13 |
| Lehrmittelsammlungen | 14 |
| Aus dem Schulgeschehen | 19 |
| Schülerverzeichnis | 28 |
| Wohnort bzw. Wohnland der Schülereltern | 32 |
| Gesamtergebnis am Schlusse des Schuljahres 1955/56 | 33 |
| Berufe der Schülereltern | 34 |
| Schulgeldtabelle | 34 |
| Das neue Schuljahr 1956/57 | 34 |
| Die Münzsammlung | 35 |

TITELBILD

Gemälde an der Außenwand des Gymnasiums
Entwurf von Professor A. Rauch, Ausführung 1948 durch die akad.
Maler A. Rauch und A. Amann in Keim'schen Mineralfarben

Buchdruckerei Haller, Feldkirch

Geleitwort

Es ist der Leitung des Feldkircher Gymnasiums eine gerne erfüllte Verpflichtung, allen Personen und Dienststellen herzlich zu danken, die dazu beigetragen haben, daß das zu Ende gegangene Schuljahr erfolgreich sein konnte. Dieser Dank gilt in erster Linie den Eltern, die verständnisvoll mit den Lehrern zusammengearbeitet haben. Dank sei auch den Feldkircher Bürgern gesagt, die in mannigfacher Weise die Bestrebungen der Schule unterstützten. Auch der Hilfe des Bundes und der Stadtgemeinde Feldkirch, (die nach Aufhören der vertraglich festgesetzten Leistungen auf andere Weise Unterstützung gewährten, sei dankbar gedacht. Besonders dankbar aber vermerkt die Schule die treue Anhänglichkeit der ehemaligen Schüler, die in der „Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ zusammengeschlossen sind.

Möge der vorliegende Jahresbericht allen Freunden des Feldkircher Gymnasiums eine kleine Freude bereiten!

Walter Stecher, Direktor

Chronik des Schuljahres

14.–16. Juli: Mündliche Reifeprüfung.

16. Juli: 40-jähriges Maturajubiläum des Jahrganges 1915.

14. August: 25-jähriges Maturajubiläum des Jahrganges 1940.

12. September: Beginn des Schuljahres mit den Aufnahmeprüfungen.

20. September: Schriftliche Reifeprüfung. Ein im Frühjahr zurückgestellter Kandidat tritt an.

3. Oktober: Pädagogische und Schulgeldkonferenz. Die Pädagogische Konferenz befaßte sich mit der Vorbereitung der Befreiungsfeier.

4. Oktober: Schülervorstellung des Theaters für Vorarlberg „Die Dame Kobold“ von Cervantes.

10. Oktober: Beginn der Schulmilchausspeisung.

10. Oktober: Landesschulinspektor Wilhelm Thurnher überreicht in einer Festsitzung des Lehrkörpers dem Professor Dr. Karl Koch die Urkunde der Ernennung zum Oberstudienrat, die vom Herrn Bundespräsidenten verfügt wurde. Nach den Glückwünschen des Landesschulinspektors und des Direktors dankt Oberstudienrat Dr. Koch für die ihm erwiesene Ehrung und bekennt sich nach einem Rückblick auf seine bisherige Lehrtätigkeit zur hohen Aufgabe des Erziehers und Lehrers. Die Klassensprecher schließen sich den Glückwünschen der Professoren an.

12. Oktober: Herbstwandertag für alle Klassen.

13. Oktober: Erste Sitzung des Elternrates.

14. Oktober: Gewerkschaftsversammlung der Mittelschullehrer in Dornbirn.

19. Oktober: Mündliche Reifeprüfung. Der angetretene Kandidat wird für reif erklärt.

25. Oktober: Große Befreiungsfeier aller Schulen Groß-Feldkirchs in der Volkshalle. Im Mittelpunkt der Feier steht die Uebertragung der Befreiungsfeier in Wien, zu der unter Führung von Professor Schnitzer die Schüler Fend Albert und Hammerer Ignaz entsendet worden waren. Zur besonderen Freude der Schuljugend bekommt jeder Teilnehmer einen von der Stadtgemeinde Feldkirch gestifteten Imbiß.

27. Oktober: Jahreshauptversammlung der „Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums“.

29. Oktober: Kommuniontag für die katholischen Schüler.

10. November: Erster Elternsprechtag. Das Interesse und die Beteiligung der Eltern ist sehr groß. Dieser an unserer Schule zusätzlich eingeschobene Sprechtag hilft in manchen Fällen, das Ergebnis im ersten Konferenzabschnitt noch zu verbessern.

15. November: Elternversammlung. U. a. spricht der Direktor über das Thema „Geist oder Ungeist der heutigen Mittelschule.“

25. November: Gedächtnisgottesdienst für die vorstorbenen Lehrer und Schüler.

7. Dezember: Abschlußkonferenz des ersten Trimesters.

10. Dezember: Schluß des ersten Trimesters.

13. Dezember: Zweiter Elternsprechtag.

18. Dezember: Weihnachtsfeier in der Arbeiterkammer. Die 2.a Klasse führt ein sehr ansprechendes, von den anwesenden Gästen mit großer Befriedigung aufgenommenes Stück „Bubenweihnacht“ auf.

22. Dezember: Kommuniontag.

24. Dezember bis 2. Jänner: Weihnachtsferien. Die kurze Dauer der Weihnachtsferien erregt eine gewisse Aufregung in der Presse, ist aber in der Ferienordnung schon seit einigen Jahren vorgesehen.

3. bis 7. Jänner: Berufskundliche Maturantentage auf der Schattenburg.

4. Jänner: Der ehemalige Schüler Rudolf Ilg hält einen Lichtbildervortrag über seine Erlebnisse in den USA, wo er ein Jahr als Austauschstudent war.

7. Jänner: Abschlußkränzchen des Tanzkurses der 7. Klasse im Gasthof „Löwen“ in Tisis.

14. Jänner: Die „Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ hält ein wohlgelungenes Faschingskränzchen im Hotel „Löwen“ in Feldkirch ab.

16. Jänner: Schülervorstellung des Theaters für Vorarlberg „Der Talsmann“ von Nestroy.

23. Jänner: Mittelschullehrertagung in Bregenz. Die Referate stehen unter dem Motto „Erziehung zur Neutralität“ (Landesstatthalter Dr. Kolb) und „Staatsbürgerliche Erziehung“ (Direktor Dr. Methlagl).

27. Jänner: Der 200. Geburtstag W. A. Mozarts wird durch Abhören der entsprechenden Schulfunksendung gefeiert. Die Schüler erhalten ein vom Unterrichtsministerium gespendetes Gedenkbuch, bzw. die Schüler der unteren Klassen ein Gedenkblatt.

2. Februar: Pädagogische Konferenz über das Thema „Der Klassenvorstand“ und „Klassenkonferenzen.“

14. bis 19. Februar: Schikurse für die Klassen 4, 5, 6 und 8. Die ungewöhnlich kalte Witterung des Februar hat zunächst die Abhaltung der Schikurse in Frage gestellt, doch ist es nach Einholen aller maßgebenden Einkünfte und durch Verschiebung um einen Tag gelungen, die Schikurse planmäßig durchzuführen und klaglos abzuwickeln. Den Lei-

ten der Kurse, die ihre Aufgabe unter erschwerenden Umständen mit großer Verantwortungsfreude gelöst haben, gebührt der Dank von Schule und Elternschaft.

15. Februar: Halbtagswanderung für die Klassen, die nicht am Schikurs teilnehmen.

14. März: Abschlußkonferenz des zweiten Trimesters.

17. März: Schluß des zweiten Trimesters.

20. März: Schülervorstellung des Theaters für Vorarlberg „Medea“ von Grillparzer.

22. März: Dritter Elternsprechtag.

25. März bis 3. April: Osterferien.

30. März: Studienrat Professor Protas Heinrich, Leiter des Feldkircher Gymnasiums im Schuljahr 1945/46, vollendet sein 75. Lebensjahr. Eine Abordnung des Lehrkörpers unter Führung des Direktors überbringt dem Jubilar die Glückwünsche der Schule.

2. April: Der ehemalige Schüler der Anstalt, Dietmar Seeger, Maturajahrgang 1950, feiert in der Pfarrkirche in Feldkirch seine Primiz.

5. April: Elternratsitzung.

14. bis 22. April: Zeichenausstellung von Schülerarbeiten in Dornbirn. Auch unsere Schüler sind mit einigen gefälligen Arbeiten vertreten. Im Laufe der Woche besuchen alle Klassen diese Ausstellung.

28. April: Bezirksjugendsingen. Der Gymnasialchor nimmt teil.

2. Mai: Pädagogische Konferenz mit dem Thema „Der Direktor im Verhältnis zum Lehrkörper“ und „Die Lehrerkonferenz.“

8. bis 18. Mai: Die Schüler der 7. Klasse reisen im Rahmen der Aktion „Theater der Jugend“ nach Wien. Ein eigener Bericht erscheint an anderer Stelle.

17. Mai: Elternversammlung. P. Georg Strassenberger SJ spricht über das Thema „Schwierigkeiten und Aufgaben der Erziehung im Jugendalter.“

27. Mai: Landesjugendsingen in der Volkshalle Feldkirch.

31. Mai: Maturazulassungskonferenz. Von den 11 gemeldeten Kandidaten werden 10 zur Reifeprüfung zugelassen. 1 Schüler muß im Herbst eine Wiederholungsprüfung ablegen.

4. bis 7. Juni: Schriftliche Reifeprüfung.

5. Juni: Wandertag für die Klassen 1 bis 7. Von gutem Wetter begünstigt, verläuft der Tag ohne Unfall.

13. Juni: Turnfest der Mittelschulen und mittleren Lehranstalten in Dornbirn.

16. bis 18. Juni: Bundesmusikfest des Vorarlberger Harmoniebundes

in Feldkirch. Der Hof und die Klassenzimmer des Gymnasiums werden zu diesen Zwecken zur Verfügung gestellt.

17. Juni: Der Gymnasialchor macht einen Ausflug nach Tschagguns, der trotz schlechten Wetters zur allgemeinen Freude verläuft. Mit Unterstützung des dortigen Pfarrers Ellensohn und des Fröhmessers Morscher (beide ehemalige Schüler unserer Anstalt) singt der Chor beim Hauptgottesdienst die Deutsche Singmesse von Otto Schwindl unter Leitung des Komponisten und gibt am Nachmittag im Saal des Gasthofes Sonne ein gut besuchtes Konzert. Ein Besuch beim erkrankten alten Schüler des Feldkircher Gymnasiums, Pfarrer Gunz aus Tisis, im Sanatorium Maria Rast und ein ihm dargebrachter musikalischer Gruß erfreuen den Patienten sichtlich.

20. Juni: Mittelschulturnfest für Mädchen in Bregenz.

27. Juni: Aufnahmeprüfung. Die zahlreichen Meldungen lassen wiederum zwei starke erste Klassen im kommenden Schuljahr erwarten.

28. Juni: Jahresabschlußkonferenz.

30. Juni und 2. Juli: Mündliche Reifeprüfung. Das Ergebnis wird an anderer Stelle veröffentlicht.

5. Juli: Schulschlußfest in der Volkshalle.

7. Juli: Schluß des Schuljahres.

7. und 8. Juli: 30-jähriges Maturajubiläum des Jahrganges 1926.

35-jähriges Maturajubiläum des Jahrganges 1921.

Lehrerschaft und Lehrfächerverteilung

Abkürzungen: Religion R; Deutsch D; Latein L; Griechisch G; Englisch E; Geschichte H; Geographie Gg; Naturgeschichte Ng; Physik Nl; Chemie Ch; Mathematik M; Philosophischer Einführungsunterricht Ph; Kunstpflege Ku; Handarbeit Ha; Schreiben Sch; Musik Mu; Leibesübungen T; Kurzschrift St; Literaturpflege Li; Klassenvorstand KlV.

1. Walter Stecher, Direktor, G in 3a; H in 2a.
2. Dr. Jakob Bell, Professor, H in 5, 7; Gg in 5, 7; St. in 4a, 4b, 5.
3. Karl Brandl, Professor, Mu in 1a, 1b, 2a, 2b; Verwalter der musikalischen Sammlung (Verwendung an der LBA in Feldkirch).
4. Wilhelm Bröll, Professor, R in 1a, 1b, 2b; Gg in 1a, 1b; T in 3a, 3b; 5, 7; KlV in 1a.
5. Dr. Albert Brüstle, Professor, D in 4a, 7, 8; L in 2a, 8; Verwalter der Lehrerbücherei.
6. Fritz Cerkl, Vertragslehrer, T in 4a, 6; Assistenz in T 1b; Sch in 1a, 1b

7. Luise Cerkl, Vertragslehrerin, weibl. Ha und T für Mädchen in allen Klassen.
8. Edwin Eggarter, Vertragslehrer, ev. R. für alle evangelischen Schüler und Schülerinnen der Anstalt.
9. Dr. Josef Fasser, Professor, M in 5, 7; N1 in 3a, 3b, 4a, 4b; 7; 8; Verwalter der physikalischen Sammlung.
10. Walter Fritsch, Professor, D in 4b, 6; E in 5, 6, 7, 8; Li in 6; KlV in 6; Verwalter der Unterhaltungsbücherei.
11. Elmar Fritz, Professor, D in 2b, 3b; L in 2b, 4a; KlV in 2b.
12. Anton Fussenegger, Vertragslehrer, kath. R in 2a, 3a, 3b, 4a, 4b; 5, 6, 7, 8; audiovisuelles Kustodiat.
13. OStR Dr. Siegfried Haltmeyer, Professor, L in 1a, 3a; G in 4a; KlV in 3a.
14. Dr. Josef Holzer, Professor, L in 4b, 5; G in 6, 8; Verwalter der Schülerbücherei.
15. Dr. Anton Klien, Professor, L in 1b, 3b; G in 4b, 7; KlV in 1b.
16. OStR Dr. Karl Koch, Professor, D in 2a; H in 2b, 6; Gg in 2a, 2b, 6; Verwalter der hist. geogr. Sammlung; KlV. in 2a.
17. Albert Koepf, Professor, M in 2a, 2b, 3a, 3b, 6, 8; T in 8; KlV in 8.
18. Dr. Georg Krozewski, Professor, Ph in 7, 8 (hauptamtlich an der LBA in Feldkirch).
19. Dr. Othmar Längle, Professor, H in 3b, 8; Gg in 3a, 3b, 8; KlV in 3b.
20. Dr. Raimund Müller, Professor, L in 6, 7; G in 3b, 5.
21. Franz Pachner, Vertragslehrer, Ku in 1a, 1b, 2a, 2b; Ha in 1a, 1b, 2a, 2b, 3-4; Verwalter der Sammlung für Handarbeit.
22. Albert Rauch, Professor, Ku in 3a, 3b, 4a, 4b, 5; 7, 8; Assistenz in Ku 1a, 1b; Verwalter der Sammlung für Kunstpflege.
23. Dr. Karl Rohrer, Probelehrer.
24. Dr. Karl Schmidler, Professor, Gg in 4a, 4b; T in 1a, 1b, 2a, 2b; 4b; Verwalter der Sammlung für Turn- und Sportgeräte; KlV in 4b.
25. Erich Schmutz, Probelehrer.
26. Bruno Schnitzer, Professor, M in 1a, 1b, 4a, 4b; N1 in 6; Ch in 5, 6; Verwalter der chemischen Sammlung; KlV. in 4a.
27. Dr. Wilhelm Schosland, Professor, Mu in 3a, 3b, 4a, 4b, 5; 6, 7, 8 (hauptamtlich an der LBA in Feldkirch).
28. Dr. August Schütz, Professor, Ng in 1a, 1b, 2a, 2b, 4a; 4b, 6, 7, 8; Verwalter der naturgeschichtlichen Sammlung; KlV in 7.
29. Otto Schwindl, Vertragslehrer, Gemischter Chor, Kirchenchor und Orchesterübungen für alle Klassen.

30. Dr. Erich Somweber, Vertragslehrer, D in 1a, 1b, 5; H in 1a, 1b, 3a, 4a, 4b; Klv in 5.
31. Dr. Diethelm Thurnher, Vertragslehrer, D in 3a (hauptamtlich an der LBA in Feldkirch).
32. Werner Winsauer, Probelehrer.
33. Dr. Gottfried Pontesegger, Schularzt.
34. Bundesbeamter August Meier, Schulwart.
35. Vertragsangestellte Therese Mayer, Kanzleikraft.
36. Vertragsangestellter Basil Marte, Schulwart.
37. Vertragsangestellte Emilie Kessler, Aufräumerin.

Schulnachrichten

Lehrkörper:

a) Wiederbestellungen:

Fritz Cerkl, Vertragslehrer
 Otto Schwindl, Vertragslehrer

b) Neubestellungen:

Luise Cerkl, Vertragslehrerin
 Dr. Erich Somweber, Vertragslehrer
 Dr. Diethelm Thurnher, Vertragslehrer

c) Lehrpflichttermäßigungen:

Dr. Jakob Bell, Professor, erhielt als administrative Hilfskraft Lehrpflichttermäßigung um 6 Stunden.
 OStR Dr. Karl Koch, Professor, erhielt Lehrpflichttermäßigung um 5 Stunden.
 Dr. Othmar Längle, Professor, erhielt Lehrpflichttermäßigung um 10 Stunden.
 Albert Rauch, Professor, erhielt Lehrpflichttermäßigung um 7 Stunden.

d) Ausscheiden:

Dr. Eugen Forster, Vertragslehrer, mit Ende des Schuljahres 1954/55.
 Maria Hämmerle, Vertragslehrerin, mit Ende des Schuljahres 1954/55.

Lesestoffe aus den Fremdsprachen

Latein:

4.a Klasse:

Caes. Gall. I. 1—54; VI. 11—29.

4.b Klasse:

Caes. Gall. I. (ganz); VI. 11—29.

5. Klasse:

1. Ov. Versus memoriales 1–40. met. I. 1–4, 89–162, 262–415; VI. 146–312. Fast. I. 1–26, 63–88, 709–722; II. 83–118, 533–566; III. 167–202, 809–834; IV. 807–862. trist. I. 3; IV. 10. Am. III. 8, 35–56.
2. Liv. praef. I. 1–16, 18–21/5, 24–26, 41–44/2, 46/1–5, 56/4–57/7, 59–60; II. 32–35; XXI. 1.

6. Klasse

1. Sall. Cat. (ganz). Epist. ad Caes. I.
2. Verg. Aen. I. 1–156, 223–410; II. 1–269; VI. 416–901. Buc. IV.

7. Klasse

1. Plaut. Aul. (ganz).
2. Cic. div. II. 1–3. re publ. I. 39, 41–45, 65–69. off. I. 11, 14, 117–121; II. 77–80; III. 49–57. Lael. 62–64. Cato 79–82.
3. Cic. fam. III. 2; IV. 5 1–6; V. 5, 12; XIV. 4, 7, 12, 17. Att. IV. 1; X. 8.
4. Lucr. rer. nat. I. 1–145; II. 991–1022; III. 1024–1052.

8. Klasse

1. Tac. ann. I. 1–15; II. 62–63; VI. 45–46, 50–61. Hist. IV. 73–74. Germ. 2, 4, 9–10, 18–20, 22–23.
2. Hor. Carm. I. 4, 10, 11, 13, 14, 18, 31; II. 3, 14; III. 1, 2, 5, 6, 8, 9, 13, 18, 30; IV. 1, 5, 7, Ep. 2. Sat. I. 1, 9.
3. Wiederholungslektüre:
 - a) Sall. Jug. 20, 27–30, 32–36, 54, 63–65, 79–82.
 - b) Verg. Aen. IV. 173–261; VI. 264–751; XII. 791–842, 887–937.
 - c) Liv. II. 23–24, 31–33; XXI. 1–4, 30–34.

Griechisch:

5. Klasse:

1. Xen. An. I. 1,2/1–4,9. Kyr. I. 2/1–15; VIII. 7. Apomn. II. 1/21–34,3.
2. Hom. Il. I; II (ganz).

6. Klasse:

1. Hom. Il. I. 334–612; VI. (ganz)
2. Her. Vorrede. I. 23–24, 28–33, 86–88; II. 2; III. 39–42, 122–125; VI. 94–98, 99–102, 103–120; VIII. 74–88.

7. Klasse:

1. Plat. Apol. (ganz)
2. Hom. Od. V. (ganz)
3. Thuk. I. 1,22; II. 35–46.

8. Klasse:

1. Plat. Apol. VI–XXXIII. Phaid. LVII–LXVI. Polit. VII. 514–516. Symp. 178, A–D.
2. Xen. Apomn. I. 1/1–20.
3. Her. VII. 219–225.
4. Thuk. V. 25–26; VII. 86–87.
5. Demosth. Phil. I. 1–6.
6. Soph. Oed. rex (ganz)

Englisch :

5. Klasse:

Leseheft, zusammengestellt aus Pesta-Schmid, Englischs Unterrichtswerk I. Wien 1935, und aus Werken englischer Autoren.

6. Klasse:

Leseheft, zusammengestellt aus Werken moderner englischer Autoren.

7. Klasse:

Leseheft, zusammengestellt aus Ellinger-Butler, Englischs Unterrichtswerk IV, Wien 1933; Pesta Schmid, Englischs Unterrichtswerk III, Wien 1933, und aus Werken englischer Autoren.

8. Klasse:

Leseheft, zusammengestellt aus Werken moderner englischer Autoren, insbesondere über kulturkundliche Themen.

Themen der deutschen Aufsätze in der Oberstufe

5. Klasse:

1. Wenn die Blätter fallen.
2. a) Ein Charakterbild aus Grillparzers „Weh dem, der lügt.“
b) Wozu lesen wir Bücher?
3. a) Welche Vor- und Nachteile hat der Fremdenverkehr für Vorarlberg?
b) Warum sammle ich Briefmarken?
4. a) Was bedeutet der Schisport für den jungen Menschen?
b) Warum ich werden möchte. (Baumeister, Architekt usw.)?
5. a) Was bedeutet den Schülern eine Kunstaussstellung?
b) Was ich in der Zeitung am liebsten lese.
c) Gedanken über einen Film.

6. Klasse:

1. Warum ich Sport treibe.
2. a) Ist ein Schulausflug mehr als ein bloßes Vergnügen?
b) Darf man sich vor einem Freunde gehen lassen?
3. Zu Schillers „Maria Stuart“:
a) Warum begnadigt Elisabeth nicht die Maria Stuart?
b) Wodurch weiß Schiller unsere innige Anteilnahme am Schicksal Maria Stuarts zu erwecken?
4. Warum sollen wir fremde Sprachen lernen?
5. Darf Erwerb der einzige Antrieb zur Arbeit sein?

7. Klasse:

1. a) Erfüllt der heutige Sportbetrieb die Zwecke des Sports?
b) So'll man Fremdwörter gebrauchen?
2. Arbeitgeber und Arbeitnehmer: Was muß von ihnen verlangt werden, damit der soziale Friede gewahrt bleibt?
3. a) Fühlen Sie durch das Eindringen der Technik Ihr persönliches Leben mehr bedroht oder gefördert?
b) Welche Bedeutung sprechen Sie der Musik-(Kunst-) Erziehung in der Schule zu?
c) Was ist an der dramatischen Technik in Th. Wilders „Unsere kleine Stadt“ besonders auffallend?
4. a) Rahmenthema: Versammelte Menschen.
b) Ist der Aufwand, den die Olympischen Wettkämpfe erfordern, nicht zu hoch?
5. a) Wie denken Sie als vorwiegend geistiger Arbeiter über den Wert der körperlichen Arbeit?
b) Was erscheint Ihnen für einen Obergymnasiasten die beste Art, seine Ferien zuzubringen?
c) Was macht Ihren Erfahrungen nach einen Theaterabend zu einem bleibenden Gewinn?

8. Klasse:

1. Halten Sie es für möglich, daß bei der Beschaffenheit der menschlichen Natur ein Verhältnis unter den Menschen erreicht wird, das wir Frieden nennen können?
2. a) Welche Leistungen finden in unserer Zeit bei der breiten Masse der größten Beifall? Ihre Stellungnahme.
b) Ist die soziale Frage nur eine Forderung an die Erwachsenen?
c) Wie kann man sich die für den Alltag nötige Selbsterkenntnis verschaffen?
3. a) Die Betrachtung der Natur zeigt nicht nur, wie klein, sondern auch wie groß der Mensch ist.
b) Wenn Sie nochmals die Wahl hätten, würden Sie eine allgemeinbildende Mittelschule besuchen?
c) Mensch, sei du! Das Thema in Ibsens „Peer Gynt“ und seine Durchführung.

Maturanten des Jahres 1955

| Name/Geburtsort | Geb.-Datum | Beruf |
|-------------------------------------|--------------|--------------------------------|
| Bachmaier Engelbert, Neukirchen | 10. 5. 1936 | Jus |
| Furxer Siegfried, Muntlix | 3. 3. 1935 | Staatsdienst |
| Howorka Franz, Salzburg | 1. 6. 1937 | Technik |
| Ludescher Edgar, Feldkirch | 28. 8. 1937 | Medizin |
| Müller Wolfgang, Feldkirch | 28. 10. 1937 | Jus |
| Netolitzky Wolfgang, Wien | 8. 12. 1937 | Chemie |
| Nigsch Otto, Feldkirch | 13. 4. 1935 | Hochschule für Welthandel |
| Penninger Johann, Feldkirch | 6. 6. 1933 | Abit.-Kurs der Handelsakad. |
| Piovesan Karl, Klagenfurt | 17. 5. 1934 | Staatsdienst |
| Schuler Herbert, Zams | 8. 8. 1934 | Medizin |
| Viertel Urban, Solbad Hall i. T. | 2. 11. 1936 | Jus |
| Winder Gebhard, St. Veit a. d. Glan | 29. 1. 1934 | Theologie |
| Winkler Egon, Feldkirch | 10. 4. 1936 | Jus |
| Marxer Eva, Vaduz | 29. 7. 1935 | Philosophie |
| Sinz Monika, Darmstadt | 16. 3. 1937 | Volkswirtschaft |
| Wegeler Marlene, Wien | 28. 12. 1936 | Akademie für angew. Kunst |

Reifeprüfungen 1955

Die mündlichen Reifeprüfungen im Sommertermin 1955 wurden am 15. und 16. Juli 1955 unter dem Vorsitz des Herrn Landesschulinspektors Wilhelm Thurnher abgehalten. Von den 16 Prüflingen (davon 1 Ex-ternist) wurden 15 für reif erklärt, davon 2 mit Auszeichnung. 1 Prüfling wurde auf den Herbsttermin zurückgestellt.

Reifeprüfungen 1956

Zur Reifeprüfung im Sommertermin 1956 meldeten sich sämtliche 11 Schüler und Schülerinnen der 8. Klasse. Ein Prüfling wurde nicht zugezogen.

Die schriftlichen Reifeprüfungen fanden am 4., 5., 6. und 7. Juni 1956, die mündlichen unter dem Vorsitz des Herrn Landesschulinspektors Wilhelm Thurnher am 30. Juni und 2. Juli 1956 statt.

Themen der schriftlichen Reifeprüfungen im Sommertermin 1956

Deutsch

1. Läßt sich der Satz: „Jeder Gewinn bringt auch Verlust“ auf die Entwicklung der Technik anwenden?
2. Lassen sich gegen das regelmäßige Lesen der Tageszeitungen stichhältig Einwendungen erheben?

3. Themen und Gestalten im katholischen Roman der Gegenwart. Darzustellen auf Grund eigener Lektüre.

Fremdsprachen

1. Latein:
Vergil, Aen. V. 604—640
2. Griechisch:
Xenophon, Memor. I. I 2,62—3,3 mit Auslassungen

Mathematik

1. Eine Gemeinde muß zum Bau einer Wasserleitung eine Anleihe von 1,5 Mill. Schilling aufnehmen, die sie in 40 Halbjahresraten zurückzahlen und zu 5 Prozent verzinsen muß. Es wird vereinbart, daß die zweiten 20 Raten doppelt so groß sind wie die ersten 20 Raten. Wie groß sind diese Raten, wenn halbjährige Kapitalisierung vorausgesetzt wird?
2. Ein zylindrisches oben offenes Litermaß ist bis zum Rand mit Wasser gefüllt. Um $\frac{1}{3}$ des Inhaltes zu entleeren, muß man das Gefäß um 30° neigen. Welche Maße hat das Gefäß?
3. In welchem Punkt kommt die Parabel $3y^2 - 25x = 0$ der Geraden $5x - 6y + 39 = 0$ am nächsten und wie groß ist diese Entfernung?
4. Wie muß sich bei einem Kegel der Durchmesser zur Höhe verhalten, damit das Volumen bei gleichbleibender Mantelfläche ein Maximum wird?

Von den 10 Prüflingen wurden 10 für reif erklärt, davon 1 mit Auszeichnung.

Lehrmittelsammlungen

1. Lehrbüchersammlung

Verwalter: Prof. Dr. Josef Holzer

Wie aus der folgenden Aufstellung hervorgeht, wurde die Lehrbüchersammlung durch eine Reihe von Neuerwerbungen erweitert. Unter den Texten für den Deutschunterricht ist die moderne Weltliteratur reichlich vertreten. Die Mittel zur Beschaffung dieser Bücher stammen in der Hauptsache aus den Leihgebühren des vergangenen Schuljahres. Es soll auch an dieser Stelle und hier besonders mit Dank der „Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ gedacht werden, die im wesentlichen die Kosten für die Neueinrichtung der Schülerbücherei

nach dem Kriege getragen hat. Die Vereinigung hat hier wirklich ein soziales Werk ersten Ranges vollbracht, haben doch von 343 Schülern und Schülerinnen 318 die Leihbücherei in Anspruch genommen.

Es wird das selbstverständliche Bemühen ihres Verwalters sein, sie als eine unentbehrliche Einrichtung für die Vereinigung auch fürderhin zum Nutzen der Schüler und der Schule zu betreuen und nach Maßgabe der vorhandenen Geldmittel sowie der bestehenden Bedürfnisse zu erhalten und zu erweitern.

Die Neuanschaffungen sind folgende:

| | |
|---|----------|
| 1. Wollmann-Sernko, Sprachübungen, I. Teil | 10 Stück |
| 2. Prowaznik-Klusacek, Arithmetik und Geometrie, I. Teil | 11 Stück |
| 3. Steinbach, Lehrbuch der Naturgeschichte, Teil IV | 20 Stück |
| 4. Fuchs-Kellner-Slanar, Erdkunde für die 3. Klasse | 19 Stück |
| 5. Fuchs-Kellner-Slanar, Erdkunde für die 4. Klasse | 15 Stück |
| 6. Lechthaler, „Tra-Ri-La!“ Oest. Schulmusik, 2. Band | 12 Stück |
| 7. Rosenberg, Mathematik, Aufgabensammlung | 7 Stück |
| 8. Rosenberg, Lehrbuch der Physik, I. Teil | 9 Stück |
| 9. Schier, Historischer Schulatlas | 29 Stück |
| 10. Ringa, Ringa, Reia, Kinderliederbuch | 5 Stück |
| 11. Tra-ri-ra! Musikbuch für die Jugend | 12 Stück |
| 12. Peichl, Das Leben | 5 Stück |
| 13. Korger, Lesebuch, I. Band | 6 Stück |
| 14. Korger-Lehrl, Lesebuch, III. Band | 32 Stück |
| 15. Deisinger-Beranek-Kellermann, Beobachte und versuche, III. Teil | 27 Stück |
| 16. Gassner, Rechtschreibfibel | 20 Stück |
| 17. Zeiten, Völker und Kulturen, III. Band | 51 Stück |
| 18. Rinderer, Erstes Liederbuch | 5 Stück |
| 19. Pfliegler, Der Weg, III. Band | 14 Stück |
| 20. H. Ibsen, „Nora“ | 15 Stück |
| 21. Antoine de Saint-Exupéry, „Durst“ | 15 Stück |
| 22. Thornton Wilder, „Unsere kleine Stadt“ | 16 Stück |
| 23. T. S. Elliot, „Mord im Dom“ | 15 Stück |
| 24. F. H. Dostojewskij, „Der Großinquisitor“ | 15 Stück |
| 25. H. Grimm, „Wie Grete aufhörte ein Kind zu sein“ | 15 Stück |
| 26. P. Alverdes, „Die Pfeiferstube“ | 15 Stück |
| 27. Die akademischen Berufe | 7 Stück |
| 28. C. F. Meyer, „Der Heilige“ | 15 Stück |
| 29. Spectaculum, Sieben moderne Theaterstücke | 6 Stück |
| Verschiedene in einzelnen Exemplaren | 29 Stück |

2. Schülerbücherei

Verwalter: Prof. Walter Fritsch

Gesamtbestand: 591 Nummern

Zuwachs: 13 Nummern

Im Schuljahr 1955/56 wurde die Unterhaltungsbücherei des Bundesgymnasiums wiederum eifrig von den Schülern benützt. Die Zahl der Entlehnungen betrug 609. Der Bücherbestand konnte auf 591 Bände erhöht werden. Erstmals wurden einige Werke in leicht verständlichem Englisch für die Schüler der Oberstufe eingestellt.

3. Lehrerbücherei

Verwalter: Prof. Dr. Albert Brüstle

Gesamtbestand: 7584 Nummern

Zuwachs: 164 Nummern in 207 Bänden (Zeitschriften und Forsetzungswerke nicht eingerechnet).

Herkunft des Zuwachses:

70 Nummern (86 Bände): vom Bundesministerium für Unterricht

13 Nummern (13 Bände): vom Amt der Vorarlberger Landesregierung

17 Nummern (39 Bände): Ankauf durch die Schule

1 Nummer (1 Band): vom Amerikahaus Innsbruck

38 Nummern (51 Bände): von Ob.Reg.Rat Dr. Albert Attlmeyer

10 Nummern (11 Bände): von verschiedenen Stellen

Rest durch Katalogisierung bisher noch nicht erfaßter schuleigener Bestände.

Aus den oben ausgewiesenen Zahlen ist ersichtlich, daß die Lehrerbücherei auch im heurigen Schuljahr eine sehr bedeutende Ausgestaltung erfuhr. Mit besonderer Freude können wir feststellen, daß nun wieder eine große Anzahl von Zeitschriften bzw. periodischen Erscheinungen in unserem Konferenzzimmer ausgelegt werden kann. Mit ihnen sind die Lehrer fast aller Fächer instand gesetzt, die Fortschritte ihrer Wissenschaft zu verfolgen. Wir danken an dieser Stelle der Oesterreichischen Akademie der Wissenschaften, die uns heuer wiederum ihre Veröffentlichungen kostenlos überwiesen hat, und besonders dem Bundesministerium für Unterricht, das die große Zahl der schon bisher den Schulen überwiesenen Zeitschriften heuer durch zwei neue vermehrt hat. Wir lassen eine Liste der gegenwärtig an unserer Schule aufliegenden Zeitschriften folgen.

Anzeiger für Altertumswissenschaft. Hg. von der Oesterr. Humanistischen Gesellschaft, Innsbruck.

- Archäologica Austriaca. Beiträge zur Frühgeschichte Oesterreichs.
Atlantis. Länder-Völker-Reisen. Zürich.
- Der österreichische Schulfunk. Das Monatsprogramm des Schulfunks.
Wien.
- Der Spielvogel. Hg. von F. M. Kapfhammer, Graz.
- Erziehung und Unterricht. Oesterreichische pädagogische Zeitschrift.
Wien.
- Kulturprobleme des neuen Polen. Hg. vom polnischen Informations-
büro Bln.
- Kunst ins Volk. Zeitschrift für Freunde der bildenden Künste. Wien.
- Leibesübungen-Leibeserziehung. Wien
- Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien.
- Montfort. Zeitschrift für Geschichte, Heimat- und Volkskunde Vorarl-
bergs. Dornbirn.
- MTW. Mitteilungen. Zeitschrift zur Pflege der Beziehungen zwischen
Mathematik, Technik, Wirtschaft. Wien.
- Musikerziehung. Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher
Oesterreichs. Wien.
- Natur und Land. Blätter für Naturkunde und Naturschutz. Wien.
Oesterreichische Akademie der Wissenschaften. Anzeiger.
Oesterreichische Akademie der Wissenschaften. Sitzungsberichte.
Oesterreichischer Jugendinformationsdienst. Nachrichtenblatt des Bun-
desministeriums für Unterricht. Wien.
- Oesterreichisches Jugendrotkreuz. Arbeitsblätter für Erzieher. Wien.
- Oesterreichische Pädagogische Warte. Fachorgan der kath. Lehrerver-
einigungen Oesterreichs. Wien.
- Die Pyramide. Naturwissenschaftliche Monatsschrift.
- Praxis der Physik, Chemie, Fotografie im Unterricht der Schulen. |
Frankenberg-Eder.
- S.H.B.-Film-Post. Mitteilungen der Bundeshauptstelle für Lichtbild und
Bildungsfilm.
- Universum. Welt-Wissen-Fortschritt. Wien.
- Westermanns Monatshefte. Braunschweig.
- Wiener Studien. Zeitschrift für klassische Philologie.
- Wirtschaftsdienst. Hg. vom polnischen Informationsbüro. Bln.
- Wissenschaft und Weltbild. Zeitschrift für die Grundfragen der For-
schung. Wien.
- Wort und Wahrheit. Monatsschrift für Religion und Kultur. Wien.
- Wort in der Zeit. Oesterreichische Literaturzeitschrift. Graz.

Auch eine gegenüber früheren Jahren sehr hohe Anzahl von Einzelwerken, die einem gegenwartsnahen und wohlfundierten Unterricht in hohem Grade nützlich sein werden, konnte heuer in unsere Lehrerbücherei eingestellt werden. Auch nur die wichtigsten und schönsten Werke hier anzugeben ist aus Raumgründen unmöglich. Wir können an dieser Stelle nur die Pflicht erfüllen, den Stellen, denen wir diese Bereicherung der Bibliothek verdanken, auf das herzlichste zu danken. An erster Stelle gilt unser Dank dem Bundesministerium für Unterricht, das heuer eine beträchtliche Anzahl bedeutender Werke aus der österreichischen Buchproduktion unmittelbar zuwies und große Geldbeträge für die Beschaffung pädagogischer und allgemein wissenschaftlicher Werke zur Verfügung stellte, mit denen moderne Fachliteratur für alle Unterrichtsgegenstände beschafft werden konnte. Zu danken haben wir weiters dem Amt der Vorarlberger Landesregierung, das sich mit einem Betrag von S 1500.— und einer wertvollen Einzelspende großzügig der schönen Aufgabe erinnert hat, die Mittelschulen des Landes in ihren erzieherischen Bestrebungen zu fördern. Zu danken haben wir unter den privaten Spendern im besonderen dem langjährigen Freund unserer Lehrerbücherei, Herrn Ob. Reg. Rat Dr. Albert Attlmeyer: Er hat uns heuer durch zwei umfängliche Spenden aus seiner reichen Bücherei eine wahrhaft große Freude bereitet.

Bei den vielen Arbeiten, die die Katalogisierung der reichen Eingänge verursachte, hat den Verwalter der Lehrerbücherei in dankenswerter Weise Herr PL. Dr. Karl Rohrer unterstützt. Endlich sei auch mit bestem Dank erwähnt, daß Herr Komm.-Rat Albert Beuchert, Inhaber der Buchhandlung Franz Unterberger, uns stets gerne mit seiner reichen Erfahrung in der Welt der Bücher unterstützt hat, insbesondere aber daß er laufend der Schule Prospekte und Verlagsnachrichten übermittelte, aus denen uns ein — beim Fehlen aller bibliographischen Behelfe umso wünschenswerterer — Einblick in die Neuerscheinungen des Buchmarktes ermöglicht wurde.

4. Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte

Neuanschaffung: Eine Beleuchtungsgrundplatte Lux E und ein Umlenkprisma zur Projektion mikroskopischer Präparate.

Als Spende des ehemaligen Schülers Dr. Herbert Sohm, Leiters des Landesreisebüros in Bregenz, über 200 mikroskopische Dauerpräparate in drei Schachteln, Objektträger und Deckgläser.

Aus dem Schulgeschehen

Schule und Beruf

Der modernen Schule liegt es sehr am Herzen, nicht nur aus gesellschaftlichen Gründen den richtigen Mann an den richtigen Platz zu bringen, um die gegebenen erstklassigen Probleme nicht durch zweit- und drittklassige Menschen lösen zu müssen, sondern auch durch kluge Berufswahl die größtmögliche Entfaltung der Persönlichkeit zu ermöglichen.

Einem in der Partnerwahl Unsicheren sagte der weise Sokrates: „Ob du heiratest oder nicht, du wirst es auf alle Fälle bereuen.“ Dieser Ausspruch könnte auch für manchen Berufsuchenden Geltung haben: Welchen Beruf du auch immer wählen wirst, du wirst die Wahl bereuen. Der die menschliche Seele so gut kennende große Grieche wollte wohl zum Ausdruck bringen, daß es überall Licht- und Schattenseiten, Vor- und Nachteile gibt und daß man „in jeder Suppe ein Haar“ finden kann. In Liebe und Freundschaft, Ehe und Beruf, überall kommen Klippen und bedrohliche tote Punkte: Gelegenheiten zum Bereuen. Gar schlecht versteht sich oft der Mensch auf Bescheidung und auf ein Hinnehmen von Mängeln; immer wieder schielen wir nach dem Anderen, dem Neuen, dem Versagten, ja dem Verbotenen. Daher trifft man mehr Menschen, die mit ihrem Beruf unzufrieden sind, als solche, die in weiser Beschränkung in ihm Erfüllung und Zufriedenheit suchen. Wer aber zumindest zeitweise nicht in seinem Beruf aufgeht, der ist kein rechter Mann.

Auch Schülersein ist schon ein Beruf, und Ziel unserer geistigen Führung ist es, im Schüler früh die rechte Einstellung zu seinem Schülerberuf zu wecken. Wer den Beruf eines Schülers gut erfüllt hat, der wird auch aus der Vielzahl von Berufen, die es heute gibt, ohne Schwierigkeit einen finden, der nach Eignung und Neigung für ihn paßt. Und es passen wegen der weitgehenden inneren Berührungen der verschiedenen Berufe gleich ein ganzes Bündel für jeden Menschen. Bei den anderen aber, die keine Mäßigung ihrer Wünsche und keine Selbstbeherrschung gelernt haben, mag das Wort des Sokrates stimmen, daß sie, welche Tätigkeit sie immer als Beruf wählen, ihre Wahl auf alle Fälle bereuen werden.

Der junge Mensch kann also ohne Angst, im vollen Vertrauen auf seine Kräfte die Berufswahl treffen. Wer sich ein wenig im Alltag umsieht — und dies gehört wohl zur täglichen Aufgabe eines redlichen Schülers —, wer gewillt ist, im Leben etwas zu leisten, der kann in der

Wahl des Berufes gar nicht fehlgehen, er braucht nur seiner inneren Stimme zu folgen.

Die jährlich auf der Schattenburg abgehaltenen „Maturantentage“, die für die Abiturienten des ganzen Landes vom Landesarbeitsamt im Zusammenwirken mit dem Landesschulrat durchgeführt werden und während welcher Gelegenheit besteht, Vorträge namhafter Persönlichkeiten des Landes aus allen Berufsgruppen zu hören und diese erfahrenen Männer persönlich zu sprechen, haben schon viel Segen gestiftet und in den letzten Jahren bereits Hunderten junger Menschen die denkbar beste Aufklärung und Beratung zukommen lassen.

Darüber hinaus ist an jeder Mittelschule ein Lehrer mit der Berufsberatung beauftragt. Er nimmt die Verbindung mit der Berufsberatungsabteilung des Landesarbeitsamtes auf, sooft eine eingehende Klärung eines Falles angezeigt ist. Der beim Landesarbeitsamt hauptberuflich tätige Berufsberater, der Diplompsychologe sowie der Leiter des Referates „Schule und Beruf“ beim Landesschulrat verfügen über eine große Erfahrung, sind bewandert in allen Methoden der modernen Eignungsprüfung und bestrebt, jedem jungen Menschen wirklich zu helfen und bestens zu dienen.

Der Berufsberater der Schule verleiht ferner an die Schüler die im Auftrage des Bundesministeriums für Unterricht in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für soziale Verwaltung herausgegebenen Broschüren „Schule und Beruf“; vor allem wendet er sich an die auf dem Scheideweg stehenden Schüler der 4. Klasse sowie an die Maturanten. Die Broschürenreihen, die in rascher Folge erscheinen sollen und von denen schon eine hübsche Anzahl zur Verfügung stehen, sehen u. a. folgende Hefte vor: Radiomechaniker, Elektroinstallateure, Apotheker, Krankenschwester, Kunsthandwerker, Lehrer, Landwirt, Musiker, Philologe, Psychologe, Richter, Schauspieler, Seelsorger, Sozialfürsorgerin. Besonders einschlägig und aufschlußreich für uns sind die Hefte: Durch die Schule zum Beruf (Wegweiser durch das österreichische Schulwesen), Lehranstalten für Frauenberufe, Technische und gewerbliche Lehranstalten, Wohin nach der Matura? Bei den handwerklichen Berufen werden die körperlichen, geistigen und seelischen Berufserfordernisse besprochen, der Ausbildungsweg, die hier gegebenen berufspädagogischen, wirtschaftlichen, bürgerkundlichen und rechtlichen Fragen dargelegt und abschließend auf die jeweiligen Berufsaussichten und Entwicklungsmöglichkeiten und die verwandten Berufsgebiete hingewiesen. Ebenso erfahren die sogenannten akademischen Berufe ihre disziplingerechte Besprechung. Wir werden bekannt gemacht mit den

jeweils besonderen subjektiven Voraussetzungen und objektiven Anforderungen des Berufes und über die Verzweigungen des Berufes sowie seine Stellung im Staats-, Kultur- und Wirtschaftsleben ins Bild gesetzt.

Z. B.: „Der Psychologe“: Nach einer historischen Einführung, die sich in eine problemgeschichtliche Entwicklung der Psychologie und die Entwicklungsgeschichte des Berufsstandes des Psychologen gabelt, wird das Berufsbild des Psychologen aufgegliedert und nach den derzeit möglichen Spezifikationen entfaltet, (der Psychologe im Lehrberuf, als Forscher, Eignungsprüfer usw.). Der Verfasser ergänzt seine Ausführungen durch einen Auszug aus der Diplomprüfungsordnung für Studierende der Psychologie und die Promotionsbestimmungen für das Hauptfach Psychologie.

So stellen die Hefte „Schule und Beruf“ ein wertvolles, nützliches Unternehmen dar. Sie dienen der Berufslenkung und Berufsfindung und sollten rechtzeitig in die Hand des Berufssuchenden, der Berufsvermittelnden und Berufsberatenden kommen.

Berufswahl: ein schwieriges Problem, wenn es einen plötzlich anfällt und die Entscheidung drängt. Bei harmonischem Wachsen als Berufener — und jeder von uns ist berufen — wird die Berufswahl zur natürlichen Selbstverständlichkeit. Theorie und Praxis schaffen es spielend. Ein junger Mensch kann gar nicht zu viele Berufe in der Praxis kennenlernen, möglichst selbst mitarbeitend; der Gewinn wird nicht nur ein materieller in Form eines keinesfalls zu verachtenden Verdienstes sein, sondern ein Zuwachs an Können, Einsicht und Selbstvertrauen sind der Lohn solchen Eifers. Darum, Eltern, laßt eure Kinder Einblick in die Berufswelt gewinnen; ihr Schüler, holt euch in Werkstätten und Betrieben sowie in Gesprächen mit erfahrenen Männern die nötige persönliche Anschauung! Und wer sicher gehen will, sieht sich schon früh um, nicht erst in der 4. oder 8. Klasse vor seinem Abgang von der Schule. Die Ferien bieten reichlich Gelegenheit hiezu!

Elmar Fritz

Unsere erneuerte Gymnasiumturnhalle

Die Direktion unseres Bundesgymnasiums hatte Jahr für Jahr darauf hingewiesen, daß die alte Turnhalle kaum mehr benützt werden könne und daß mit einer solchen Uebungsstätte das Erziehungsziel der Leibeserziehung nicht annähernd zu erreichen sei.

Die körperliche Erziehung ist nun einmal ein wesentlicher und unentbehrlicher Teil der Gesamterziehung. Neben der Erhaltung und Förderung der Gesundheit sind die Auslösung und Lenkung der Entwick-

lungsreize für das Wachstum und die Hebung und Gestaltung der Leistungskräfte auf allen Lebensstufen die wichtigsten Ziele.

Auch die geistigen Ziele, wie Aufgeschlossenheit und Urteilsvermögen, Entschlußkraft und Selbstzucht, Rechtssinn und Gemeinschaftsgefühl, werden in einer entsprechenden Uebungsstätte leichter erreicht als mit einer Turnhalle, die nicht einmal den primitivsten hygienischen Anforderungen entspricht.

Die Argumente unserer Schule wurden von den übergeordneten Stellen anerkannt und unterstützt. Auch der zuständige Fachinspektor gab deutlich zu verstehen, daß in einer so mangelhaften Turnhalle der Unterricht kaum im Zeichen eines erwünschten Frohsinns stehen könne, der auf die Leibeskräfte der Schüler so wirke wie Regen und Sonnenschein zusammen auf die Pflanzenwelt. Nur so betriebene Leibeserziehung kann auf die geistigen Erziehungsgebiete befruchtend wirken. Wo das Gegengewicht einer durchgreifenden Körpererziehung fehlt, ist die geistige Bildung eben nicht vollkommen.

Schon oft wurde unsere Turnhalle in ein Rahmenprogramm aufgenommen, aber immer wieder wurde dieses Projekt zurückgestellt. Der Rückstellungsgrund war hauptsächlich der ungeklärte Fragenkomplex im Zusammenhang mit einem geplanten Erweiterungsbau einschließlich einer neuen Turnhalle.

Die Direktion des Bundesgymnasiums hat sich im Frühjahr 1955 in einer an das Bundesministerium für Unterricht gerichteten Eingabe neuerlich um das Zustandekommen des seit Jahren geplanten Erweiterungsbauwerks bemüht. Sie führt u. a. aus, daß bei einer Nichtaufnahme dieses Bauvorhabens in das Rahmenbauprogramm 1955 die Instandsetzungsarbeiten in der alten Turnhalle vorgenommen werden müßten, um den Turnbetrieb bis zur Entscheidung über den geplanten Erweiterungsbau zu ermöglichen.

Diese Forderung wurde über die Bundesgebäudeverwaltung, bzw. das Amt der Vorarlberger Landesregierung (Hochbauamt) an das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau in Wien geleitet und das Ergebnis ist die heutige Turnhalle, wie wir sie alle liebgewonnen haben.

Die bisherige total ausgebrannte Ofenheizung wurde entfernt und die Halle durch einen 16 m langen Fernheizkanal an die Zentralheizung des Schulgebäudes angeschlossen. S 30.154,50 erforderte diese Baumaßnahme, da der Heizkanal allein schon die Summe von S 6.484.— kostete.

Die zum Teil nur behelfsmäßige und unzulängliche Elektroinstallation wurde instandgesetzt, Schäden an Türen, Fenstern und Wänden ausgebessert und die Halle innen und außen neu gestrichen.

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Elektroinstallation | S 1.579.— |
| Malerarbeiten | S 9.210.— |
| Hallentüre | S 1.525.— |
| Wasserleitung | S 815.— |
| Maurerarbeiten inkl. Außenstiege | S 6.800.— |

Wertvoll wurden diese Arbeiten aber erst durch das Einziehen einer Zwischendecke, die mit S 10.578.— errichtet werden konnte. Im Zuge dieser Erneuerung mußte auch der alte Riemenboden mit einem Kostenaufwand von S 1.634.— abgezogen werden; der Herr Direktor finanzierte dann noch aus Mitteln des Unterrichtsministeriums eine moderne Imprägnierung, die sich bis heute sehr gut bewährt hat.

Einige Wochen hindurch konnten wir die Halle nicht benützen und so nur bei schönem Wetter auf unserem neuen roten Tennenboden im Freien turnen und spielen. Wie oft landete da ein hart getretener Ball in den benachbarten Gemüseärten und wurde von den Besitzern beschlagnahmt und dann erst nach langen Verhandlungen und mit Intervention der Stadtpolizei wieder freigegeben. Mit S 5.182.— wurde dieser Uebelstand beseitigt und ein hoher Drahtzaun erstellt.

Jetzt fehlte dieser schön hergerichteten Uebungsstätte nur mehr eine entsprechende Geräteausrüstung.

Neben der Ueberholung der alten Einrichtung wurde auf Antrag der Direktion noch zusätzlich eine zweifach seitlich verschiebbare Reckeinrichtung bewilligt, so daß die Halle jetzt mit 4 Recks ausgestattet ist. 2 Ringeinrichtungen, 1 Basketballeinrichtung, 2 neue Ledermatten, 6 einreihig rückschiebbare Kletterstangen usw. wurden von den Monteuren der Fa. Plaschkowitz in 247 Monteurstunden za a S 24.— fachmännisch eingebaut.

Diese letzte Lieferung allein erreicht schon einen Betrag von S 21.924.—, sodaß die 100.000 S-Grenze bereits überschritten wurde. Diese Beträge wären sicher nicht bewilligt worden, wenn die zuständigen Stellen die Bedeutung einer geordneten Leibeserziehung nicht schon lange erkannt hätten. Im Namen aller, die in dieser neu ausgestatteten Uebungsstätte Turnen und Spiele betreiben dürfen, herzlichen Dank für unsere neu instandgesetzte alte Turnhalle.

Dr. Schm.

Unsere Wienreise!

Im Mai dieses Jahres hatten wir Schüler der 7. Klasse das große Glück, die österreichische Bundeshauptstadt Wien besuchen zu dürfen. Vorfreude ist die schönste Freude, so dachten auch wir uns schon lange vorher. Voller Erwartung standen wir endlich eines Abends am Bahnhof Feld-

kirch, um unsere große Reise anzutreten. Unsere Herren Professoren Dr. Fasser und Dr. Müller begleiteten uns auf der Reise und sorgten dafür, daß es nicht allein bei der Vorfreude blieb, sondern daß uns allen die Wienreise selbst zur wahren Freude gereichen konnte.

Die meisten von uns sind somit das erstemal in die Bundeshauptstadt gekommen. Ich glaube, gerade für uns Studenten ist es von großer Bedeutung, jene Stadt kennenzulernen, in der so richtig das politische Leben pulsiert, in der aber auch seit Jahrhunderten der Mittelpunkt österreichischer Kultur, ja man darf sagen, eines der größten Kulturzentren Europas erstanden ist.

Wien als Sitz der österreichischen Bundesregierung hat in uns einen imposanten Eindruck hinterlassen. War ja gerade in dieser Woche auch die Wahl des Nationalrates. Wenn ich an die Empfänge beim Herrn Bundespräsidenten, beim Herrn Nationalratspräsidenten oder beim Wiener Bürgermeister denke, oder wenn ich mich an andere politische Kundgebungen erinnere, so kann ich wohl sagen: in Wien wird österreichische Politik lebendig.

Doch den viel größeren Eindruck — wenigstens auf mich — machte Wien in seiner erhabenen Größe als Kulturstätte. Es sind dies die monumentalen Gebäude einer kaiserlichen Hofburg, eines Burgtheaters oder einer im neuen Glanze wiedererstandenen Staatsoper, es sind dies all die vielen Denkmäler und Standbilder großer Männer vergangener Jahrhunderte, es sind dies die prachtvollen Bauten, wie ein Schloß Schönbrunn oder Belvedere, es sind dies nicht zuletzt die großzügig angelegten Straßen und Plätze, die Wien schon allein im äußeren Bild Erhabenheit und Pracht verleihen. Doch viel wertvoller und großartiger die Zeugnisse der Kultur, die einen im Innern dieser Gebäude erwarten. Die Universität, all die Pracht der Kaiserappartements, Zeugen der Geschichte, die verschiedenen Museen, Theater, Oper und Konzert, all das Zeugnis der Kultur, Zeugen großer Männer, die sich immer wieder von Wiens Atmosphäre angezogen fühlten. Die Darbietungen in der Staatsoper, im Burgtheater sowie in anderen Theatern, sie alle gaben uns die Gewißheit, daß Wien mit Recht eine erhabene Stätte der Kultur genannt werden darf.

So wie das Stadtbild fast jeder Fremde liebgewinnt, weil es durch Parks, Alleen und Blumenanlagen die Eintönigkeit einer Großstadt aufhebt, so muß er auch den Wiener selbst liebgewinnen, der ja durch seine Art das eigentlich Wienerische so recht zum Ausdruck bringt. Wiener Großstadtleben im Trubel des Verkehrs, eingereicht in die

belebten Straßen des Stadtbildes, ist uns unvergeßlich geworden, denn es hat uns Wien als die Großstadt gezeigt.

Jeder Schüler freut sich auf Klassenausflüge, Wandertage und dgl. Es ist mit ihnen immer ein Gemeinschaftserlebnis verbunden. Die Wienreise war wohl das größte Klassenerlebnis für uns. In diesen Tagen war es uns möglich, gemeinsam etwas Großes zu erleben. Schon der Raum, in dem wir unser Nachtlager hatten, die gemeinsamen Mahlzeiten, Theater- und Opernbesuche, die Führungen in der Stadt, alles das ordnete uns mehr auf die Gemeinschaft hin, band uns enger aneinander. Wenn ich daran denke, wie wir in Gruppen die Straßen Wiens abliefen oder im Theater alle in einer Reihe saßen oder in der Oper begeisterte Bravorufe zur Bühne riefen, dann erst werde ich mir des gemeinsamen Erlebnisses recht bewußt, dann erst erkenne ich den Wert einer guten Klassengemeinschaft, durch die das persönliche Erlebnis nur noch gesteigert wurde. Auch das gemeinsame Mahl am Mittag oder so mancher gemütliche Abend bei fröhlicher Runde schenkte uns unvergeßliche Stunden des Zusammenseins, in denen wir uns Erlebnisse des Tages erzählten und uns gemeinsam freuten.

Seien es Erlebnisse der Gemeinschaft, sei es das persönliche Erlebnis, beide werden uns unvergeßlich bleiben. Wir haben Wien liebgewonnen. Wer könnte es auch nicht! Deshalb sei an dieser Stelle allen, die uns diese Reise ermöglicht und die zum Gelingen dieser schönen Tage beigetragen haben, unserer Schule vor allem und ihrer Führung, ganz besonders unseren Begleitern auf der Reise, die sich um das Erlebnis der Gemeinschaft so sehr bemüht haben, unser aufrichtigster Dank gesagt. Er möge sich in der Versicherung ausdrücken, daß uns unsere Wienreise nicht nur ein bloßes Vergnügen bedeutete, sondern ein Erlebnis war, das immer ein lichter Punkt unserer Studenzeit bleiben soll.

Konrad Falter, 7. Kl.

Streiflichter von der Schiwoche 1956

Aus Berichten von Schikursteilnehmern

„Auf! Anziehen!“ So schallt die Stimme eines Professors durch unseren Schlafraum. Bald stehen wir frohgemut auf den Beinen, in Erwartung eines schönen Schitages am Arlberg.

Fünf kleine Fenster im Eßraum geben uns den Ausblick gegen Lech und auf das in der Morgensonne glänzende Madloch frei. Der Kaffeeschmeckt herrlich, einige „Freiwillige“ — meist die Sünder des Vortages — werden für die nötigen Hilfsdienste eingeteilt. Dann beginnt der

Schibetrieb. Die Anfänger plagen sich auf einem in der Nähe der Unterkunft gelegenen Uebungshang, die „Klasseläufer“ dürfen mit ihrem Gruppenleiter heute nach Lech. Im Saus geht es durch das Wäldchen. Wenn man Glück hat, kann man dann und wann auch ein Reh erblicken. In Lech eilen wir zur Liftstation. Nicht jeder beherrscht das Liftfahren. Aber alles will eben gelernt sein.

Auf der Bergstation lacht uns schon die Sonne entgegen, tiefblau wölbt sich der Himmel über den Bergspitzen, der glitzernde Schnee blendet unsere Augen. Abfahrt! Auf den Steilhängen muß man den Stembogen gut beherrschen. Wir bewundern besonders die kleinen „eingeborenen“ Nachwuchsläufer, die in wildem Schuß hinunterrasen. Von denen können wir noch manches lernen. Da und dort macht einer von uns mit dem Schnee nähere Bekanntschaft, glücklicherweise vermögen unsere Knochen den Anforderungen des Schikurses standzuhalten.

Gegen Mittag geht es wieder nach Zug zurück. Der Koch und seine Gehilfen stehen schon zu unserem Empfang bereit. Ihnen haben wir zu danken, daß wir immer ein ausgezeichnetes Essen hatten. Ja, man wollte uns sogar regelrecht mästen. Sagt einer von uns bei Tisch „Bitte, wenig!“, bekommt er sicher einen gehäuften Teller voll. Die Sorge unserer Mütter, wir müßten hungern — sie hatten uns mit Proviant vollgestopft, daß die Rucksäcke fast barsten — war also unbegründet. Wer hier nicht satt wurde, wem hier das Essen nicht geschmeckt hat, dem ist nicht mehr zu helfen.

Heute trifft es uns zum Kartoffelschalen. Dies ist nicht meine Lieblingsbeschäftigung. Aber jeder sah schließlich ein, daß auch dies zum Gemeinschaftsleben gehört. Die Professoren führen ein strenges Regiment, dadurch herrscht immer Ordnung und Disziplin. Sie haben es heuer gewiß nicht leicht mit uns. Die außergewöhnliche Kälte bringt viel unvorhergesehene Schwierigkeiten, Gott sei Dank geht es ohne die geringsten Erfrierungen und andere Erkrankungen ab. Ein einziger Knöchelbruch ist der Tribut für eine schöne Schiwoche, die uns allen immer in guter Erinnerung bleiben wird.

Unterstützungswesen

Wenn Lehrer, Eltern und Schüler anläßlich des Schulschlusses Rückschau halten und den Erfolg der Arbeit eines Schuljahres werten, dann mischen sich unter die Freuden belohnter Mühen auch da und dort kleine Enttäuschungen, weil die aufgewendete Kraft nicht immer das angestrebte Ergebnis gebracht hat. Ganz ungetrübt aber ist die Freude

und Genugtuung über das, was auf dem Gebiet des Unterstützungswesens im abgelaufenen Schuljahr geleistet worden ist. Gewiß, das Schulgeld ist nicht hoch. Die vielen anderen zusätzlichen Leistungen aber, die der Erziehungsbeauftragte für den Schüler eines Gymnasiums heute zu erbringen hat, können einem Familienerhalter mit mehreren Kindern schon schwere Sorgen bereiten.

Im Bewußtsein sozialer Verantwortung wird heute alles getan, um jedem Begabten das Studium zu ermöglichen. Das Feldkircher Bundesgymnasium ist in der besonders glücklichen Lage, in der „Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ alle ehemaligen Schüler vereinigt zu sehen, die in dankbarer Erinnerung an die Wohltaten, die sie seinerzeit empfangen haben, die jetzige Schülergeneration durch regelmäßige Jahres-Mitgliedsbeiträge unterstützen. Dank einer ebenso opferfreudigen Geschäftswelt, die den Namen Feldkirchs als „Studierstädtle“ auch heute noch alle Ehre macht — die Feldkircher Geschäftsleute spendeten bei der Jahressammlung gegen 3000.— Schilling —, betragen die Gesamteinnahmen des letzten Jahres rund 8500.— Schilling.

Davon wurden für Unterstützungszwecke aller Art insgesamt rund 6000 Schilling ausgegeben. Um allen Schülern die Teilnahme am Schulschikurs zu ermöglichen, über dessen gesundheitlichen Wert sich heute Eltern und Lehrer einig sind, wurden für diesen Sektor an Einzelzuwendungen 2.800 Schilling ausgegeben. Für die jeweiligen Schüler der 7. Klasse bedeutet das Erlebnis der Bundeshauptstadt und ihrer kulturellen Einrichtungen eine große Bereicherung. Um von dieser Aktion des Unterrichtsministeriums keinen Schüler wegen mangelnder finanzieller Mittel ausschließen zu müssen, wurden über 700 Schilling aufgewendet. Da die Schülerbücherei dank der großen Zuwendungen der vergangenen Jahre als fast vollständig bezeichnet werden kann und deswegen für Bücher und Verwaltungsspesen im abgelaufenen Jahr nur rund 1000 Schilling ausgegeben werden mußten, konnten einzelne, besonders förderungswürdige Schüler mit finanziellen Beihilfen von insgesamt 1400 Schilling bedacht werden.

Ihnen allen, den Mitgliedern der „Vereinigung“, den Feldkircher Geschäftsleuten, der Arbeiterkammer, den Spendern von Kosttagen und anderen Unterstützungen, sei aufrichtig und herzlich gedankt.

Für die

„Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums“

Der Obmann

Schülerverzeichnis

Die mit * bezeichneten Schüler sind Vorzugsschüler.

Die mit ** bezeichneten Schüler sind Preisträger.

In Klammer gesetzte Schüler sind während des Jahres ausgetreten.

Die Namen der **Klassen-Sprecher** sind fettgedruckt.

1. a Klasse

| | |
|---|---|
| Bayer Peter, Feldkirch | Oberdorfer Robert, Feldkirch |
| Berndt Edwin, Mittellangenu | Oehry Kurt, Mauren |
| Blocher Walter, Rankweil | Philipp Rolf, Feldkirch |
| Breuß Edgar, Feldkirch | Reinalter Klaus, Feldkirch |
| Breuß Johann, Lüneburg | Roessler Reiner, Feldkirch |
| (Büchele Gernot, Feldkirch) | Stalzer Wolfgang, Bregenz |
| (Deak Uwe, Feldkirch) | (Svojtko Ulrich, Berlin) |
| Ender Josef, Altach | Tschegg Kurt, Feldkirch |
| Entner Helmut, Rankweil | Wagener Hans, Berlin- Charlottenburg |
| Ess Arnold, Feldkirch-Levis | Walter Nikolaus, Rankweil |
| Fritsch Hubert, Znaim | *Wild Carl, Zürich |
| Fritz Arnold, Bludenz | Zech Karl, Feldkirch |
| Giesinger Rudolf, Altach | Zydek Rudolf, Feldkirch |
| (Graber Klaus, Feldkirch-Tisis) | Amann-Parizek Silvia, Chemnitz |
| Hagen Peter, Innsbruck | Eggarter Gerlinde, Feldkirch |
| *Häusle Helmut, Schaanwald | Fels Sieglinde, Hohenems |
| Höch Rudolf, Feldkirch | *Gast Geraldine, Feldkirch |
| Hosp Hermann, Feldkirch- Gisingen | Großschaedl Gerlinde, Feldkirch |
| Kaufmann Otto, Schellenberg | Häusle Margarete, Dornbirn |
| Lins Bernhard, Feldkirch- Altenstadt | *Helferich Christa, Kempten |
| Löffelmann Ernst, Wien | *Hilti Ursula, Vaduz |
| Markowski Ulf, Feldkirch | Nemec Gerda, Kladno |
| Morscher Roland, Klaus | *Schauer Christine, Schruns |
| Netzer Wilfried, Altach | ** Winkler Waldburg , Hanau/Main |
| Neyer Jakob, Frastanz | Zsifkovics Angelika, München |

1. b Klasse

| | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Angeli Herbert, Bludenz | *Fink Johann, Langen b. Bregenz |
| Argus Josef, Innsbruck | *Gort Karl, Göfis |
| Ausserbrunner Walter, Bregenz | Heinle Werner, Lindenberg |
| Beer Anton, Landeck | *Jenny Eduard, Mellau |
| Begle Heinz, Dornbirn | *Juen Karl, Kappl |
| (Bell Wilfried, Koblach) | Kathan Heiner, Tübingen |
| Berkmann Konrad, Riefensberg | Keckeis Norbert, Bludenz |
| Bertel Helmuth, Rankweil | Keller Walter, Lindau |
| Bögner Otto, Wien | Kornfeind Josef, Schwadorf |
| (Droop Artur, Teplitz-Schönau) | Künz Kuno, Altach |
| Dür Lothar, Bregenz | (Leeb Karl, Vatersam) |
| Ender Alfons, Altach | Mager Rudolf, Lochau |

(Malang Otto, Bregenz)
 Meier Johann, Grabs
 Moosbrugger Erwin, Bregenz
 Nussbaum Leo, Meiningen
 Nussbaum Peter, Rankweil
 (Oberhauser Oskar,
 Alberschwende)
 Perktold Josef, Imst
 (Permoser Wilmar, Bregenz)
 Pradler Rudolf, Feldkirch
 Reinhardt Fritz, Landeck
 Reis Josef, Frastanz

Schahl Karl, Scheidegg
 Schedler Adolf, Alberschwende
 Siegele Max, Kappl
 Sonnichler Josef, Krieglach
 *Stegmaier Johann, Schleichern
 Stiehle Konrad, Bregenz
 Strauch Matthias, Berak
 ****Trebo Herbert**, Dornbirn
 Wallner Johann, Salzburg
 Wedenig Josef, Imst
 *Wüstner Anton, Mellau

2. a Klasse

Bertel Gotthard, Salzburg
 *Frey Ingo, Brunn
 Halbeisen Franz, Götzis
 Heinzle Josef, Rankweil
 Jauth Armin, Feldkirch
 Kaiser Friedrich, Feldkirch
 Kratochwill Alwin, Feldkirch-
 Altenstadt
 *Lins Manfred, Rankweil
 Mähr Pankraz, Feldkirch
 (Meier Johann, Grabs)
 Mundorff Frank, Gaildorf
 Näff Theodor, Schaan
 Pröll Hartmut, Freiwaldau
 Rinderer Wolfgang, Bregenz
 Ritter Rainer, Altstätten
 ***Steingruber Horst**, Wien-Mödling
 Steuerer Norbert, Rankweil

*Stroppa Rudolf, Nenzing
 Walla Artur, Frastanz
 **Welleschik Bruno, Konstanz
 Winkler Uwe, Frankfurt/Main
 *Bischof Angelika, Bezau
 *Dünser Maria Eva, Götzis
 Herles Gudrun, Feldkirch
 Hruska Gerhild, Lörrach
 Jäger Elisabeth, Innsbruck
 Karpellus Christa, Wien
 Pursch Frigga, Alberschwende
 *Risch Monika, Vaduz
 Romanowski Erika, Wien
 *Schmölz Adelheid, Feldkirch-Tisis
 Walser Adelheid, Schaan
 Wambacher Emma, Hohenems
 (Zoszczuk Daria, Wien)

2. b Klasse

****Amann Johann**, Schnifis
 Bickel Robert, Bregenz
 Daniaux Herwig, Rankweil
 Doberer Haymo, Leipzig
 *Dreier Josef, Sattains
 Dreissinger Klaus, Feldkirch
 Egle Karl, Hohenems
 Fischer Willibald, Burglengenfeld
 *Fliri Anton, Gaißau
 Gächter Dietmar, Rankweil
 *Gruber Karl, Krumbach
 Haueis Hilmar, Landeck
 Heinzle Werner, Lustenau
 Höpperger Herbert, Feldkirch
 *Kaufmann Josef, Schwarzenberg

Kühne Karl, Brand
 *Kuprian Hubert, Imst
 Kurz Rudolf, Feldkirch
 Morscher Herbert, Feldkirch
 (Pradler Rudolf, Feldkirch)
 *Rainer Konrad, Dornbirn
 Ritsch Johann, Feldkirch
 *Rothauer Alois, Werfen
 Scheiber Gottlieb, Umhausen
 Seeger Armin, Krems a. D.
 Stemer Franz, Bartholomäberg
 Sturn Franz, Altenstadt
 Veiter Wolfgang, Wien
 Walser Rochus, St. Leonhard
 Weh Hans, Feldkirch

Weh Peter, Feldkirch
Winkler Gerhard, Bregenz

Wohlgenannt Gerhard, Innsbruck
(Zydek Rudolf, Feldkirch)

3. a Klasse

Berlinger Johann, Bregenz
Bitschnau Albert, Hagenhausen
Blocher Ludwig, Rankweil
Broeg Hans, See/Oberlausitz
Deak Franz, Feldkirch
Ebner Franz, Feldkirch-Altenstadt
Elsässer Armin, Feldkirch-Tisis
Fleisch Bruno, Götzis
Frick Gebhard, Rankweil
**Gschwandtner Helfried, Salzburg
Gut Ferdinand, Rankweil
Hagn Dietmar, Gais-Bludesch
*Kert Walter, Feldkirch
Koch Paul, Feldkirch
(Lerch Wolfgang, Rankweil)
Loacker Heinrich, Götzis

Mayer Franz Xaver, Wien
*Ölz Oswald, Rankweil
Polt Rudolf, Feldkirch
Reisch Heinrich, Dornbirn
Rusch Norbert, Feldkirch-Tisis
Rusch Wolfgang, Feldkirch
Stecker Kurt, Salzburg
Stieger Edwin, Friedrichshafen
Vonblon Ewald, Rankweil
Wintermeyer Hans, Wien
Anderer Eleonore, Lindau
Krämer Angelika, Feldkirch
Magloth Edeltraut, Möllersdorf
Mayer Maria Eleonora, Wien
Schnitzer Ulrike, Wien

3. b Klasse

Appollonio Bruno,
Cortina d'Ampezzo
Aumüller Josef, Otterloh
Brandl Lorenz, Walchenberg
Buchauer Josef, Oberaudorf
Egle Josef, Koblach
Flatz Josef, Thal-Sulzberg
Galehr Otto, Salzburg
(Gruber Karl, Krumbach)
*Hammerer Helmut, Lochau
Jäger Oswald, Kappl
Jerabek Helmut, Gubschitz
(Juen Franz, Kappl)
Juen Georg, Kappl
Luggin Herbert, Wien
Mayer Heinz, Kennelbach
Müller Jürgen, Feldkirch

Payr Thomas, Feldkirch-
Altenstadt
Präg Horst, Dornbirn
**Reiner Eckhart, Lochau
*Reiner Wieland, Lochau
Rimml Willibald, Imst
Rümmele Winfried, Dornbirn
Schatzmann Wolfgang, Feldkirch-
Gisingen
Schöch Fritz, Bregenz
(Siegele Josef, Kappl)
Stegmaier Johann, Schleichern-
Gerolsbach
Walser Franz, Göfis
(Weh Hans, Feldkirch-Tisis)
Wimpissinger Gert, Feldkirch
(Zangerle Otto, Kappl)

4. a Klasse

Bachmann Alfred, Muntlix-
Zwischenwasser
Fend Herbert, Feldkirch-Tisis
Frick Paul, Rankweil
Gstöhl Franz, Eschen
Howorka Alfred, Rankweil
Klein Wilhelm, Budapest
Lercher Roman, Klaus

*Ludescher Peter, Feldkirch-
Altenstadt
Nemec Horst, Wien
Ritter Adolf, Feldkirch
Schmidle Harald, Konstanz
Schnetzer Manfred, Rankweil
Schreiber Franz, Feldkirch-
Altenstadt

****Schwab Josef, Götzis**
Sinz Joachim, Darmstadt
Stemmer Jakob, Rankweil
Wilhelmi Norbert, Satteins
Ganahl Gerda, Feldkirch
Klein Hannelies, Budapest

*Marxer Maria Anna, St. Gallen
Riener Renate, Feldkirch
*Schaurhofer Heide, Linz
Schmidle Gudrun, Konstanz
Svojtko Brigitte, Berlin-
Wilhelmsdorf

4. b Klasse

(Achenrainer Josef, See)
Backhaus Hansjürgen, Essen
Ebli Martin, Gakowa
Gort Erwin, Göfis
Großschaedl Gert, Wien
Huber Walter, Meran
Jäger Albert, Kappl
Jörg Josef, Kappl
Knaup Meinolf, Bochum

Koepf Gert, Innsbruck
*Pass Walter, Feldkirch
Plattner Josef, Obsteig
Profeld Heinz, Mödling
Scholz Peter, Jauer
Spiegel Walter, Dornbirn
Spiss Rudolf, Zams
Vogt Elmar, Feldkirch

5. Klasse

Dörr Alexander, Wien
Feuerstein Peter, Feldkirch
Frick Helmut, Feldkirch-Gisingen
Gabrielli Siegfried, Amstetten
Halbherr August, Feldkirch
Hammerer Ignaz, Großdorf/Egg
****Kert Hermann**, Feldkirch
Kornexl Elmar, Feldkirch
Längle Elmar, Sulz
Lins Rainer, Feldkirch
Markowski Franz, Wien
Rhombert Walter, Feldkirch

Romanowski Max, Münster i. W.
(Schaedler Dieter, Rainbach)
*Schmid Johann, See
Sturm Walter, Landeck
Vogelmann Anton, Kennelbach
della Volpe Manfredo,
Hannover
*Walch Wolfram, Dornbirn
Winkler Günther, Bregenz
Loacker Verena, Götzis
Steingruber Anneliese, Mödling
Tuma Karin, Warnsdorf

6. Klasse

Berndörfler Simon, Feldkirch-
Nofels
Beuchert Herbert, Wien
Fend Albert, Bregenz
Ganahl Rudolf, Feldkirch
Gruber Günter, Feldkirch- Tosters
Hahn Christoph, Wien
Koch Werner, Villingen
Konzett Wilfried, Feldkirch
Kräutler Erwin, Koblach
Küng Nikolaus, Bregenz
Nachbaur Reinhold, Klaus
Pfisterer Kaspar, Erl
Piovesan Hubert, Klagenfurt
Polak Maximilian, Klattau

Prochaska Bruno, Wien
Reiner Wolfram, Bregenz
Röck Fridolin, Zams
Rummerstorfer Karl, St. Georgen
Spieß Bernhard, Strengen
Stratmann Heinrich,
Niederwenigern
(Ulmer Hans, Stuttgart)
Zickert Dieter, München
****Bertel Gotlind**, Salzburg
Eder Bärbel, Mödling
Morawek Ingrid, Berlin
Oberkofler Edith, Innsbruck
Rauch Erdmute, Gratzen

7. Klasse

| | |
|---------------------------------|-----------------------------|
| Amann Gerold, Schnifis | Nemec Gerhard, Wien |
| Falter Konrad , Oderberg | Rederer Bruno, Schellenberg |
| Furtenbach Siegfried, Feldkirch | Rueß Ekkehard, Feldkirch |
| Graber Rudolf, Feldkirch | Szlatinay Peter, Budapest |
| Koch Benno, Feldkirch | **Wabnig Heinz, Götzis |
| Kornexl Walter, Bregenz | Gabriel Gislinde, Wien |
| Leeb Manfred, Wels | Lins Irmgard, Feldkirch |
| Loacker Norbert, Altach | Stecher Christine, Wien |

8. Klasse

| | |
|---|--------------------------------|
| Brandstätter Josef, Schrottenberg | Schwindl Manfred, Feldkirch |
| Burtscher Oskar, Nenzing | Thöni Franz, Matri a. Br. |
| Kelterer Raimund, Feldkirch | *Nemec Helga, Wien |
| Knoll Adolf, Feldkirch | Püschel Karin, Teplitz-Schönau |
| Neururer Manfred, Feldkirch | Wimpissinger Sonja, Feldkirch |
| **Riedrich Siegfried , Feldkirch | |

Wohnort bzw. Wohnland der Schülereltern

| | 1a | 1b | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5 | 6 | 7 | 8 | Gesamt |
|------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--------|
| Groß-Feldkirch | 26 | 2 | 10 | 16 | 19 | 4 | 9 | 5 | 13 | 8 | 8 | 6 | 126 |
| Ger.-Bez. Feldk. | 14 | 6 | 12 | 3 | 9 | 3 | 12 | 1 | 3 | 5 | 5 | 3 | 76 |
| Übr. Vorarlberg | 0 | 16 | 3 | 6 | 1 | 10 | 1 | 2 | 2 | 3 | 1 | 1 | 46 |
| Tirol | 0 | 9 | 0 | 5 | 0 | 4 | 0 | 4 | 2 | 3 | 0 | 0 | 27 |
| Salzburg | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Oberösterreich | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 3 |
| Niederösterreich | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 |
| Wien | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Kärnten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | 3 |
| Steiermark | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Liechtenstein | 6 | 1 | 6 | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 17 |
| Schweiz | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Dtsch. Bundesr. | 0 | 4 | 0 | 1 | 0 | 4 | 0 | 4 | 0 | 3 | 1 | 0 | 17 |
| Summe | 46 | 40 | 32 | 32 | 30 | 25 | 24 | 16 | 22 | 26 | 16 | 11 | 320 |

Gesamtergebnis

am Schlusse des Schuljahres 1955/56

| Klasse | Schülerzahl gemäß Katalog | Vor der Beurteilung schieden aus | Schülerzahl am Schlusse des Schuljahres 1955/56 | Sehr gut geeignet | Geeignet | Nicht geeignet | Bewilligung einer Wieder- holungs- prüfung erhielten | Bewilligung einer Nachtrags- prüfung erhielten |
|--------------|---------------------------------|---|---|----------------------|-----------|-------------------|---|--|
| 1. a | 12 50 | 0 4 | 12 46 | 5 7 | 7 36 | 0 1 | 0 2 | 0 0 |
| 1. b | 0 46 | 0 6 | 0 40 | 0 7 | 0 26 | 0 2 | 0 5 | 0 0 |
| 2. a | 13 34 | 1 2 | 12 32 | 4 9 | 7 20 | 0 0 | 1 3 | 0 0 |
| 2. b | 0 34 | 0 2 | 0 32 | 0 8 | 0 17 | 0 1 | 0 6 | 0 0 |
| 3. a | 5 31 | 0 1 | 5 30 | 0 3 | 5 25 | 0 1 | 0 1 | 0 0 |
| 3. b | 0 30 | 0 5 | 0 25 | 0 3 | 0 18 | 0 2 | 0 2 | 0 0 |
| 4. a | 7 24 | 0 0 | 7 24 | 2 4 | 5 20 | 0 0 | 0 0 | 0 0 |
| 4. b | 0 17 | 0 1 | 0 16 | 0 1 | 0 14 | 0 1 | 0 0 | 0 0 |
| 5. | 3 23 | 0 1 | 3 22 | 0 3 | 2 14 | 1 5 | 0 0 | 0 0 |
| 6. | 5 27 | 0 1 | 5 26 | 1 1 | 4 20 | 0 1 | 0 0 | 0 3 |
| 7. | 3 16 | 0 0 | 3 16 | 0 1 | 3 15 | 0 0 | 0 0 | 0 0 |
| 8. | 3 11 | 0 0 | 3 11 | 0 1 | 3 9 | 0 0 | 0 1 | 0 0 |
| Summe | 51 343 | 1 23 | 50 320 | 12 48 | 36 234 | 1 14 | 1 21 | 0 3 |

Anmerkung: Schülerinnen sind in den Zahlen einbezogen und durch Hochzahlen besonders kenntlich gemacht.

Berufe der Schülereltern

| | 1a | 1b | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5 | 6 | 7 | 8 | Summe |
|---------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-------|
| A. Selbständige Berufe | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Land- u. Forstwirtschaft | 1 | 5 | 1 | 4 | 0 | 5 | 2 | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | 25 |
| 2. Industrie, Handel u. Gewerbe | 4 | 7 | 2 | 4 | 3 | 4 | 5 | 2 | 0 | 3 | 2 | 1 | 37 |
| 3. Freie Berufe | 14 | 1 | 7 | 4 | 5 | 2 | 4 | 1 | 6 | 4 | 2 | 2 | 52 |
| B. Öffentlicher Dienst | 13 | 4 | 8 | 10 | 15 | 3 | 4 | 5 | 5 | 6 | 8 | 6 | 87 |
| C. Unselbständige Berufe | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Land- u. Forstwirtschaft | 2 | 2 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 |
| 2. Industrie, Handel u. Gewerbe | 9 | 17 | 10 | 8 | 5 | 8 | 7 | 5 | 7 | 7 | 1 | 1 | 85 |
| 3. Haushalt | 3 | 4 | 3 | 2 | 1 | 3 | 2 | 1 | 3 | 4 | 2 | 0 | 28 |
| | 46 | 40 | 32 | 32 | 30 | 25 | 24 | 16 | 22 | 26 | 16 | 11 | 320 |

Schulgeldtabelle

Schulgeldzahlungen im III. Trimester des Schuljahres 1955/56. Von den 320 Schülern der Anstalt entrichteten:

- 15 Schüler(innen) das 3-fache Schulgeld (S 90.—) — S 1350.—
- 173 Schüler(innen) das 1-fache Schulgeld (S 30.—) — S 5190.—
- 14 Schüler(innen) das 3/4-fache Schulgeld (S 22.50) — S 315.—
- 29 Schüler(innen) das 1/2-fache Schulgeld (S 15.—) — S 435.—
- 65 Schüler(innen) das 1/4-fache Schulgeld (S 7.50) — S 487.50
- 23 Schüler(innen) das 1/8-fache Schulgeld (S 3.75) — S 86.25
- 1 Schüler war ganz befreit.

320 Schüler(innen) entrichteten insgesamt

S 7863.75

Das neue Schuljahr 1956/57

Montag, 10. September: Aufnahmeprüfungen in alle Klassen.

Dienstag, 11. September, und Mittwoch, 12. September: Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen. Alle Prüflinge versammeln sich am 11. September um 8 Uhr im Schulgebäude.

Donnerstag, 13. September: 8 Uhr Eröffnungsgottesdienst und Einteilung in die Klassen.

Die Münzsammlung

Anzahl der Münzen: 1010
Anzahl der Medaillen: 6
Anzahl der Abgüsse: 86
Gesamtbestand: 1102 Stück

1. Was sind Münzen und Medaillen?

Münzen sind Metallstücke, die im Namen und nach Vorschrift eines Staates durch Prägung eine besondere Form erhalten haben, um als Geld zu dienen. Der Staat bürgt für ihren Wert. Sie tragen gewöhnlich eine Bezeichnung ihres Wertes.

Medaillen sind Schau- oder Denkmünzen, die zur Erinnerung an eine Person oder ein Ereignis geprägt wurden. Sie haben keine Wertbezeichnung.

Ein Beitrag über Münzprägung und Münzsorten im Laufe der Zeit folgt nach der Ordnung und Bestimmung der Münzsammlung in einem späteren Jahresbericht. Es gibt eine eigene Wissenschaft dafür, die Münzkunde oder Numismatik (lat. numisma), die sich mit der Erforschung der Münzen und ihres Umlaufs von den ältesten Zeiten bis in die Gegenwart befaßt.

2. Geschichte der Münzsammlung des Gymnasiums in Feldkirch

In früheren Zeiten gehörte es zum guten Ruf eines Gymnasiums, eine schöne Münzsammlung zu besitzen. Besonders humanistische Schulen benützten sie als Lehrmittel für Altertumskunde und Geschichte. Das mag auch Dr. Josef Bergmann als ehemaligen Schüler des Feldkircher Gymnasiums dazu bewegen haben, seiner Schule eine Münzsammlung zu schenken. Da Münzen auch damals schon im Handel waren und von Kennern gut bezahlt wurden, war das nicht auf einmal möglich. 1840 war Dr. Bergmann Kustos am Münz- und Antikenskabine des Kaisers in Wien. Als dort eine Versteigerung von Doppelstücken stattfand, kaufte er für das Gymnasium in Feldkirch 542 Stück und legte damit den Grundstock für die Sammlung. Weil er sie nicht allein bezahlen konnte, veranstaltete er bei Bekannten eine Sammlung von Spenden und erhielt so das nötige Geld zum Ankauf. Als besonderer Freund der klassischen Sprachen suchte er für seine Schule vor allem griechische, römische und byzantinische Münzen aus, um den Unterricht in Latein und Griechisch damit zu beleben. Als Lehrer dieser Sprachen hatte der arme Sohn eines Stukkaturarbeiters aus Hittisau im Bregenzerwald 1831 den ehrenden Auftrag erhalten, die Söhne des Siegers von Aspern, Erz-

herzog Karl, in Wien zu unterrichten. Mit Talent und eisernem Fleiß brachte es Dr. Bergmann sogar zum Direktor der kaiserlichen Münz- und Medaillensammlung. Später wurde er vom Kaiser für seine Verdienste in den Ritterstand erhoben.

Trotz dieser Ehrungen vergaß er das Gymnasium in Feldkirch nicht. In mehreren Jahresberichten, damals hießen sie Programme, kommt sein Name bei den Spendern vor. Nach seinem Tode kam der schriftliche Nachlaß mit vielen Büchern an das Gymnasium, wo er heute noch in der Bergmann-Lade verwahrt wird. Herr Studienrat Rauch (gest. 1952) hat in der Zeitschrift „Montfort“ in dankenswerter Weise das Andenken an diesen Gönner der Schule wieder erweckt. Ich erinnere mich gerne daran, daß uns Professor Rauch im Unterricht von Bergmann erzählte.

Bis 1914 gab es manchmal ehemalige Schüler, welche die Münzsammlung beschenkten. Es kamen auch Münzen des Mittelalters und der Neuzeit dazu. 1878 zählte die Sammlung schon 1003 Stück Münzen und 83 Abdrücke von antiken Gemmen, wozu 1895 noch 32 galvanoplastische Abgüsse antiker Münzen als Spende folgten. Die letzte Erwähnung der Münzsammlung ist in den Jahresberichten 1914/15 festzustellen, als Schüler ältere Kupfermünzen der Schule verehrten. Ob die fehlenden Münzen im 1. oder 2. Weltkrieg verloren gingen, konnte ich trotz Nachfrage nicht erfahren. Es war mir bisher auch nicht möglich, einen handschriftlichen Katalog oder ein gedrucktes Verzeichnis zu finden. Daher muß jedes Stück neu bestimmt und in eine Kartei eingetragen werden. Erst dann ist eine Benützung der Sammlung wieder von Wert. In den Jahresberichten wird meist nur die Anzahl der gespendeten Münzen vermerkt, aber nicht ihre Art. Das erschwert die Arbeit daran bedeutend.

3. Münzen und Heimatkunde

Wer den Wert einer Münzsammlung nicht vom Standpunkt der klassischen Sprachen aus betrachtet, wird vielleicht von der Heimatkunde ausgehen. Sicher wußte auch Bergmann als Heimatforscher den Wert von Münzen zu schätzen.

Wenn für viele Jahrhunderte schriftliche Quellen fehlen, bilden Münzfunde neben Bodenfunden oft die einzigen Anhaltspunkte. Für Zeiten, aus denen Akten oder Urkunden erhalten sind, können Münzen sogar verlässlichere Zeugen sein als die genannten schriftlichen Quellen. Der Aufschwung der Heimatkunde und der Wirtschaftsgeschichte seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts hat in dieser Beziehung die Bedeutung von Münzen und ihre wissenschaftliche Bestimmung als besonders wichtig erwiesen.

Dabei kommt es vor allem darauf an, den genauen Fundort festzuhalten. Weil das bei den Münzen unserer Sammlung selten möglich ist, kann am besten ein Vergleich mit den Münzen anderer Sammlungen in Vorarlberg Aufschluß geben.

Der verdienstvolle Kustos des Vorarlberger Landesmuseums in Bregenz, A. Hild, hat kurz vor seinem Tode ein Verzeichnis der antiken Münzen zusammengestellt, die in Vorarlberg gefunden worden sind (Montfort, 1948, Heft 7/12, Seite 232 ff.).

Goldmünzen wurden nach seiner Feststellung bisher in Vorarlberg nur 5 Stück gefunden, häufiger Silbermünzen, am meisten Bronzemünzen. Hild geht in dieser Arbeit auch auf Zusammenhänge der Münzen und ihrer Verbreitung in Handel und Verkehr des Römerreiches ein. Nur bei einer römischen Münze unserer Sammlung ist der genaue Fundort vermerkt: Feldkirch, in der Ill, bei der „Stella Matutina.“ Es handelt sich dabei um eine Bronzemünze des spätrömischen Kaisers M. Aurelius Probus (276—282 n. Chr.).

1869 schenkte der Sekretär des Landesmuseums, Ritter von Ratz, dem Feldkircher Gymnasium 424 alte und neue Kupfermünzen, von denen vermutlich einige aus Funden in Vorarlberg stammen.

1884 wurden zwischen Ruggel und Nofels beim Torfgraben Münzen der spätrömischen Kaiserzeit gefunden. Davon kaufte das Feldkircher Gymnasium 25 Stück an.

Von mittelalterlichen Münzen sind 2 Brakteaten zu nennen, die wahrscheinlich aus einem Fund in Klaus herrühren. Diese Hohlmünzen sind sehr dünn und weisen nur eine einseitige Prägung auf. In Deutschland, vor allem auch im Bodenseegebiet, waren sie vom 12.—15. Jahrhundert im Umlauf. Eine Münze zeigt das bärtige Haupt des hl. Gallus mit der Umschrift: MONETA S. GALLI. Der zweite Brakteat erinnert durch einen Lindenzweig (ohne Umschrift) an Lindau. Beide Münzen stimmen mit den Abbildungen III und VI bei Bergmann überein. Es ist wohl einer der bedeutendsten Funde, der 1827 bei Klaus gemacht worden ist (Bergmann, Die Brakteatenfunde zu Klaus unweit Rankweil). (bractea — dünnes Blech.)

Bei den folgenden Münzen ist der Fundort nicht mehr nachzuweisen, weil sie ohne nähere Angabe sich in der Sammlung befinden.

Aus der Zeit der Vereinigung Oesterreichs mit Böhmen und Ungarn und der siegreichen Abwehr der Türken vor Wien (1529) stammt ein Marienpfennig von 1532. Eine Seite zeigt das Bild der Muttergottes mit dem Jesukind auf dem Arm und die Umschrift: PATRONA UNGARIAE. Ein Beweis für die Herkunft dieser Münze aus Ungarn sind die Buch-

staben K und B neben dem Marienbild. Sie sind die Abkürzung für den Ort des ungarischen Münzamtens Kremnitz im Komitat Bars. Vielleicht ist die Muttergottes auf der Münze die Gnadenmutter von Mariazell, die heute noch als Patronin von den Ungarn verehrt wird. Mehrere Münzen mit dem Wappen der Montforter von Tettngang aus der Zeit zwischen 1659 und 1692 führen uns von Ungarn wieder an den Bodensee, wo die Fahne der Montforter durch Jahrhunderte wohl bekannt war.

Auf wirtschaftliche Beziehungen zu Graubünden weisen einige Blutzger von Chur aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Sie tragen das Wappen der Bischöfe von Chur und die Umschrift: „DOMINI EST REGNUM“ und deuten damit das alte Münzrecht eines geistlichen Fürsten an. Blutzger bezeichnet ein Blutgeld als Sühne für einen Totschlag, — blutiger Pfennig (Lexer, Mittelhochd. Wörterbuch). Da der südliche Teil Vorarlbergs mit Feldkirch 1000 Jahre zum Bistum Chur gehörte, erinnern diese Münzen auch an die kirchlichen Verbindungen mit Chur.

Einige Kreuzerstücke der Markgrafschaft Burgau, dabei das letzte von 1805, zeigen den staatlichen Zusammenhang mit Vorderösterreich, zu dem Vorarlberg von 1752—1782 gehörte. Burgau blieb dann seit 1806 bei Bayern.

Andreas-Hofer-Kreuzer von 1809, die aus Hall stammen, mahnen zum Gedenken an den Freiheitskampf der Vorarlberger und Tiroler gegen Napoleon.

1848 widmete der Statthaltereirat in Innsbruck dem Feldkircher Gymnasium eine Landesverteidigungsmedaille, vermutlich für die Teilnahme von Schülern der Anstalt am Kampfe in Italien.

Eine andere Medaille erzählt uns von der letzten Krönung mit der Eisernen Krone der Langobarden. Mit der „Corona ferrea“ war schon Karl der Große 774 gekrönt worden, nach ihm die meisten deutschen Könige bis auf Karl V. 1805 wurde mit ihr Napoleon König von Italien, 1838 als letzter Habsburger Ferdinand I.

Aus der neueren Zeit sind Münzen aus verschiedenen Ländern und Weltteilen vertreten. Die Sammlung der Schule war immer auf Spenden angewiesen und konnte daher nicht nach wissenschaftlichen Grundsätzen sammeln.

Diese Streiflichter auf die Geschichte der Heimat von den Münzen aus möge zeigen, daß eine Münzsammlung auch heute noch für die Schule einen Wert hat. Der materielle Wert ist bei manchen Stücken gering, der ideelle desto größer. Münzen geben nicht nur Aufschluß über die Landesgeschichte, sondern auch über die Weltgeschichte, z. B. über die Ausdehnung des römischen Weltreiches, zu dem auch das heutige Vor-

arlberg durch Jahrhunderte gehörte. Sie berichten uns über Kultus, Mythologie, Literatur, Regierung, Verwaltung, Kriegswesen, Handel und Verkehr des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit. Besonders schätzt man sie heute wegen ihrer wahrheitsgetreuen Aussage über den Stand der Kunst einer bestimmten Zeit oder eines Landes.

Aus dieser Erkenntnis heraus übernimmt das Feldkircher Gymnasium die Sorge für die Sammlung und bemüht sich nicht nur um ihre Erhaltung, sondern auch um ihre Vermehrung. Es gibt sicher auch heute noch edle Spender, welche die Bedeutung einer Münzsammlung für die Schule erkennen und ihr dabei helfen.

Das Gymnasium erfüllt damit den Willen des Gründers der Sammlung, Dr. Josef Bergmann, und hält sein Vermächtnis gebührend in Ehren.

Dr. Erich Somweber
Verwalter der Münzsammlung

MILCHHOF FELDKIRCH r. G. m. b. H.

Erzeugung von pasteurisierter Trinkmilch

Joghurt Fru-Fru

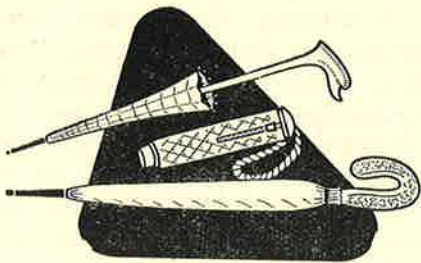
Rahm und Speisetopfen

Sauer- und Weichkäse

FILIALE KREUZGASSE

MILCHBAR LEVIS

gegenüber Verbandsmühle



Großauswahl in

madischen Schirmen

J. MÜLLER, Feldkirch

Ihren Schulbedarf

können Sie vorteilhaft decken bei

KARL MOOSMANN

Schmiedgasse

FELDKIRCH

Telefon 2327

Die besten

Fleisch- u. Wurstwaren

bei

HERBERT LINS

METZGEREI

Feldkirch, Kreuzgasse 21

FÜR IHRE BESUCHE

das guteingerichtete Zimmer
im

H O T E L

Alpenrose

Mit Empfehlung

Familie Hefel-Gutwinski

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg

FELDKIRCH, WIDNAU 4, TEL. 2656

steht mit ihrer Rechtsstelle, Lehrlings- und Jugendschutzstelle,
Sozialabteilung und ihrem gut ausgebauten Bildungsreferat
sowie ihrer

AUSSENSTELLE BREGENZ, EBNERG. 2

allen Arbeitern und Angestellten in Vorarlberg kostenlos zur
Verfügung.

CAFÉ -
KONDI TOREI

Bildstein

das nette
Familien-Café

F. Josef Keck

mech. Schlosserei und
Installationsgeschäft

FELDKIRCH

Bücher und Zeitschriften

für Schule und Haus

Gewähltes Lager

Rasche Besorgung

Buchhandlung F. Unterberger (Albert Beuchert), Feldkirch

Telefon 2082

TEPPICH - HAUS

E. GREBMER & SÖHNE

FELDKIRCH

Größtes Oberländer Fachgeschäft für Linoleum, Stragula,
Teppiche, Läufer, Vorhänge, Wachstuche, Woll- und Stepp-
decken, Tisch- und Couchdecken

WÄSCHEREI

BUGLEREI

LEOPOLD **H**AUER

Feldkirch, Hirschgraben

Schuhhaus


Jagwenger

Feldkirch

Führend in Mode-Schuhen

Saalbau-Lichtspiele Feldkirch

Kartenvorbestellung:
Telefon 2322



bringt laufend Kultur- u. Lehr-
filme in Matinee-Vorstellung

Verbandsmühle **Feldkirch**

TELEFON NR. 2361

S Ä M T L I C H E M A H L P R O D U K T E

Das leistungsfähige FACHGESCHAFT
für

Fahrräder und **Moped**

Sämtliche Ersatzteile,
Bereifungen und
Werkstätte

Hermann Mäser
Feldkirch

Paula Reinthaler

WASCHEREI
UND
BUGLEREI

Feldkirch, Gymnasiums. 7

SALON

Otto Bierbaumer

FELDKIRCH

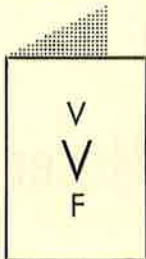
Der moderne
Damen- und Herren-
Frisier- und Kosmetik-Salon
mit der individuellen
Bedienung

*Schuhe - Fertigkleidung
- Stoffe -*

Steinhauser
FELDKIRCH-DORNBIERN

VERTRAUEN

ist die erste Voraussetzung bei allen Einkäufen. Wir rechtfertigen es durch Qualität, Verarbeitung, Preiswürdigkeit. Unsere Auswahl stellt alle zufrieden!



Jedes Buch und jede Zeitschrift, Lehrbehelfe in allen Sprachen, in größter Auswahl, soweit nicht vorrätig besorgt raschest: die

VOLKSBUCHHANDLUNG
des Vorarlberger Volksverlages

FELDKIRCH, Neustadt 35

**Kein Haushalt ohne
„HELFE“ MITIZYNCREME**

- zur täglichen Hautpflege
- bei Gesichtsfalten und trockener Haut
- bei roter und unreiner Haut
- eine Wohltat nach dem Rasieren
- kühlend und juckreizstillend
- dadurch wirksam bei Fieberblasen
- bei Anschwellungen und Insektenstichen
- bei Sonnenbrand und Verbrennungen
- bei Frostschäden
- zur Kinderpflege



überall
erhältlich

HERZ-JESU-APOTHEKE FELDKIRCH

Das Fachgeschäft für

PAPIERWAREN – BÜROBEDARF – PHILATELIE

Kerber & Co., Feldkirch, Schmiedgasse 13

Seraphin Pümpel & Söhne

BAUMEISTER

**HOCH-, TIEF- UND
EISENBETONBAU
ZIMMEREI
SÄGEWERK
SCHREINEREI**

Alleinherstellung für Österreich
der DIG Isolierverglasung

Feldkirch (Vorarlberg)

Hall und Landeck (Tirol)



Für gute Kleidung ein
Begriff

Zum Studium gehört Entspannung!

Basteln ist wohlthuende Abwechslung für den geistig Schaffenden. Natürlich gehören werkgerechtes Material u. zweckentsprechendes Werkzeug dazu. Oder vielleicht auch der EMCO-UNIMAT, die elektr. Kleinwerkzeugmaschine, mit der man tadellos dreht, bohrt, fräst, schleift, handbohrt, drehselt u. poliert.

Unverbindliche Beratung und Vorführung.

PAUL FURTENBACH
EISENGROSSHANDLUNG · FELDKIRCH
AM MARKTPLATZ